

CHRISTIAN SIEDLITZKI



Pressemappe 2017

www.siedlitzki.at



Inhalt

Inhalt	2
Ergebnisse	6
40. Silvesterlauf, Stuhr	7
Bericht Rotenburger Kreiszeitung vom 2.1.2017	7
Urkunde 40. Silvesterlauf, Stuhr	8
35. Abendlauf „Wilstedt bei Nacht“	9
Bericht Kreiszeitung vom 30.5.2017	9
Bericht Weserkurier vom 31.5.2017	10
Saison 2017	11
Bericht Salzkammergut-Rundblick vom 5.6.2017	11
Bericht Salzi.at vom 7.6.2017	12
Bericht Kreiszeitung vom 16.6.2017	13
Bericht Salzi.at vom 19.6.2017	14
Swim & Run in Achim	15
Bericht Weserkurier vom 11.6.2017	15
Volkstriathlon Wasserstraße	16
Bericht Mindener Tageblatt vom 12.6.2017	16
Bericht Weserkurier vom 13.6.2017	17
Triathlon Möllbergen bei Minden	18
Bericht Kreiszeitung vom 13.6.2017	18
Vorbericht Europameisterschaft	19



Bericht Salzkammergut-Rundblick vom 19.6.2017	19
Peine Triathlon, Niedersächs. LM.....	20
Bericht Kreiszeitung vom 20.6.2017	20
Bericht Weserkurier vom 20.6.2017	21
Bericht Weserkurier vom 21.6.2017	22
EM Triathlon Düsseldorf.....	23
Bericht Bezirksrundschau vom 26.6.2017	23
Bericht Kreiszeitung vom 26.6.2017	24
Bericht Salzi.at vom 26.6.2017	25
Bericht Salzkammergut-Rundblick vom 26.6.2017	26
Bericht Bezirksrundschau vom 29.6.2017	27
Triathlon Möllbergen	28
Bericht Mindener Zeitung vom 8.7.2017	28
Bericht Kreiszeitung vom 10.7.2017.....	29
Bericht Weserkurier vom 10.7.2017	30
Duathlon WM Kanada	31
Bericht Salzi.at vom 25.7.2017	31
Bericht Salzkammergut-Rundblick vom 25.7.2017	32
Bericht Kreiszeitung vom 15.8.2017.....	33
Bericht Kreiszeitung vom 19.8.2017	34
Triathlon Stur.....	35
Bericht Kreiszeitung vom 1.8.2017	35
Bericht Weserkurier vom 1.8.2017	36



Triathlon Thülsfeld	37
Bericht Kreiszeitung vom 8.8.2017.....	37
Sprintduathlon WM Canada.....	38
Bericht Bezirksrundschau vom 20.8.2017	38
Bericht Salzkammergut-Rundblick vom 20.8.2017	39
Bericht Kreiszeitung vom 21.8.2017.....	40
Bericht Oö. Nachrichten vom 21.8.2017	41
Bericht Weserkurier vom 22.8.2017	42
Bericht Bezirksrundschau vom 23.8.2017	43
Aquathlon WM Canada	44
Kreiszeitung vom 24.8.2017	44
Bericht Salzi.at vom 25.8.2017	45
Bericht Österr. Triathlonverband. vom 25.8.2017	46
Bericht Salzkammergut-Rundblick vom 26.8.2017	47
Bericht Bezirksrundschau vom 28.8.2017-1.....	48
Bericht Bezirksrundschau vom 28.8.2017	49
Bericht Kreiszeitung vom 28.8.2017.....	50
Bericht Oberösterr. Triathlonverband. vom 28.8.2017	51
Bericht Weserkurier vom 28.8.2017	52
Bericht Sportunion Gmunden vom 30.8.2017	53
Triathlon WM Rotterdam.....	54
Bericht Kreiszeitung vom 15.9.2017.....	54
Bericht Bezirksrundschau vom 19.9.2017	55



Bericht Kreiszeitung vom 19.9.2017-1	56
Bericht Kreiszeitung vom 19.9.2017.....	57
Bericht Oö. Nachrichten vom 19.9.2017	58
Bericht Salzkammergut-Rundblick vom 19.9.2017	59
Bericht Bezirksrundschau vom 21.9.2017	60
Bericht Weserkurier vom 21.9.2017	61
Sponsoren.....	62



Ergebnisse

Datum	Veranstaltung	Platz Gesamt	Platz AK
31.12	Silvesterlauf Stuhr 10,5 km (GER)	2.	1.
08.01.	Winterlaufserie Bremen 10 km (GER) 1. Lauf	7.	2.
26.05.	Wilstedt bei Nacht 10 km(GER)	4.	4.
10.06.	Wasserstraßer Volkstriathlon 0,55/22/5,75 km(GER)	1.	1.
11.06.	Achimer Swim-Run 1/5 km(GER)	2.	1.
18.06.	Peine Triathlon 0,5/21/5 km-Niedersächs. LM(GER)	21.	1. Landesmeister Sprint M50
25.06.	ETU Triathlon EM Sprint Düsseldorf 0,75/20/5 km(GER)		7. AK50-54
08.07.	Möllbergen Triathlon 0,5/21/6 km(GER)	1.	1.
30.07.	Silbersee-Triathlon 0,5/20/5 km(GER)	5.	1.
06.08.	Thülsfeld Triathlon 0,5/20/6 km(GER)	2.	1.
19.08.	ITU Duathlon WM Sprint Penticton 5/20/2,5 km(CAN)	2.	Vizeweltmeister
24.08.	ITU Aquathlon WM Penticton 1/5 km(CAN)	2.	Vizeweltmeister
17.09	ITU Triathlon WM Sprint Rotterdam 0,75/20/5 km(NED)		8. AK50-54



40. Silvesterlauf, Stuhr

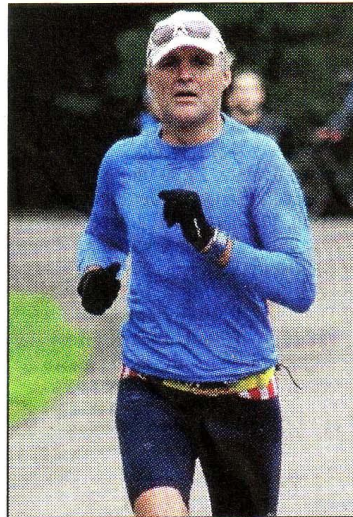
Bericht Rotenburger Kreiszeitung vom 2.1.2017

Siedlitzki rennt in Stuhr auf Platz zwei

Gut 600 Starter beim alljährlichen Silvesterlauf

STUHR ■ Bereits zum 40. Mal richtete der LC Hansa Stuhr seinen alljährlichen Silvesterlauf in Stuhr-Fahrenhorst aus. Zur Auswahl standen drei Strecken (4,5 bzw. 9,5 oder 13,5 km). Der Rundkurs war sehr anspruchsvoll und zum Großteil auf Sandboden zu laufen. Gut 600 Starter nahmen diese Veranstaltung nochmals zum Anlass, sich sportlich zu fordern, bevor es zum Feiern wird.

Für den Armsener Christian Siedlitzki (LG Kreis Verden), der sich seit vier Wochen konzentriert auf die nächste Saison vorbereitet, galt es eine pulsintensives Training zu absolvieren. Sicherlich nicht leicht, da er zurzeit nur im Ausdauerbereich trainiert. Vorne weg lief der sich derzeit in Spitzenform befindende Sebastian Kohlwes (LC Hansa Stuhr), der für die 9,5



Christian Siedlitzki

km eine Endzeit von 31.50 Minuten brauchte. Nach 34.49 Minuten war auch für Siedlitzki das Rennen vorbei, er konnte sich nochmals über Platz zwei in der Gesamtwertung freuen.



Urkunde 40. Silvesterlauf, Stuhr



urkunde

40. Silvesterlauf

Christian Siedlitzki

LG Kreis Verden

9,5km Lauf

LC Hansa STUHR
STUHR

Zeit: 0:34:49

2. Platz

1. Platz der Senioren M50



Stuhr, 31.12.2016

Brühwold
1. Vorsitzender

J. Hunk
Wettkampfwart



LC Hansa STUHR





35. Abendlauf „Wilstedt bei Nacht“

Bericht Kreiszeitung vom 30.5.2017

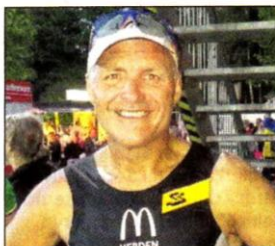
Andreas Oberschilp auf dem zweiten Platz

Christian Siedlitzki auf Rang vier in Wilstedt

VERDEN • Beim 35. Abendlauf „Wilstedt bei Nacht“ sicherte sich der Verdener Andreas Oberschilp (LG Bremen-Nord) in der Altersklasse 40+ über die zehn Kilometer nach 35:24 Minuten den zweiten Platz hinter Oliver Sebrantke (LC Hansa Stuhr; 34:05). Dritter wurde Carsten Gliensman (SV Hepstedt/Breddorf; 35:55), gefolgt vom Armsener Christian Siedlitzki (LG Kreis Verden; 36:05).

Nachdem Andreas Oberschilp die ersten fünf Kilometer in schnellen 17:00 Minuten gelaufen war, gestaltete sich die zweite Hälfte etwas hart für den Verdener. Daher zeigte er sich mit seiner Zeit von 35:24 Minuten auch nicht unzufrieden. Das galt jedoch nicht für das extrem unsportliche Verhalten eines Betrügers. „Das hat mich fast sprachlos gemacht“, erklärte Oberschilp. Der Teilnehmer war nach fünf Kilometern nicht in die zweite Runde gelaufen, sondern hatte kurz nach dem Zweitplatzierten die offizielle Ziellinie überlaufen. Dafür wollte dieser sich nun für den dritten Gesamtrang älterer Jahrgänge registrieren lassen.

Der Armsener Christian Siedlitzki (LGKV Verden) betrachtete den Lauf nach einer längeren Pause als reinen Formtest. Vorne weg lief der derzeitige Spitzenläufer Sebastian Kohlwes sein eigenes Rennen und gewann überlegen die Wertung unter 40 in 31:38 Minuten. In der dritten Läufergruppe fand sich Siedlitzki, der das Tempo unerwartet gut mithalten konnte. Gegen Ende wurden die Beine jedoch immer schwerer. Von daher war Siedlitzki mit seinem vierten Platz auch sehr zufrieden. Als nächstes geht es für ihn zum Wasserstraßen-Triathlon, ehe mit der Teilnahme bei der Duathlon-Weltmeisterschaft in Kanada der Höhepunkt der Saison ansteht.



Christian Siedlitzki



Bericht Weserkurier vom 31.5.2017

Christian Siedlitzki startet nach viermonatiger Pause bei der Veranstaltung „Wilstedt bei Nacht“



Zweite Plätze für Wereide und Oberschilp

Von Florian Cordes - 31.05.2017 - 0 Kommentare

Wilstedt. Sebastian Kohlwes vom LC Hansa Stuhr hat den Zehn-Kilometer-Hauptlauf bei der Laufveranstaltung „Wilstedt bei Nacht“ in 31:37 Minuten in der Altersklasse bis 40 Jahre für sich entschieden. So nützte es dem Vorjahressieger der jüngeren Jahrgänge, Fisha Wereide (LG Kreis Verden), auch nichts, dass er in 34:06 Minuten nur sechs Sekunden langsamer als im vergangenen Jahr war.



Dass die Wilstedter mit 3675 Läufern ein Minus von mehr als 1000 Startern gegenüber dem Vorjahr verzeichnen mussten, nahm Chef-Organisator Stephan Kück-Lüers gelassen. So sei es nun einmal, wenn Brückentage rund um eine Veranstaltung liegen.

Im Landkreis Rotenburg ging auch der Armsener LGKV-Läufer Christian Siedlitzki über die zehn Kilometer an den Start. Wegen einer Erkrankung musste er vier Monate pausieren. „Nach dem Trainingsaufbau auf Mallorca machte ich mir wenig Hoffnung, eine gute Zeit zu laufen. Zu groß ist der derzeitige Trainingsrückstand. Trotzdem wollte ich einmal wissen, wo ich stehe und wie mein Körper reagiert“, sagte der gebürtige Österreicher.

Mit dem Spitzenläufer Sebastian Kohlwes konnte Siedlitzki nicht mithalten. In der dritten Läufergruppe fand sich der LGKV-Athlet wieder. Siedlitzki: „Das Tempo konnte ich unerwartet gut mithalten.“ Von Kilometer zu Kilometer wurden zwar die Beine schwerer, sein Wille und der Applaus der Zuschauer trieben ihn jedoch ins Ziel, das er nach 36:05 Minuten erreicht hatte. In der Wertung der Altersklasse ab 40 Jahre wurde er Gesamtvierter. Sieger in dieser Klasse wurde der Bremer Marathonmeister Oliver Sebrantke (34:05min) vor dem Verdener Andreas Oberschilp (35:09min).

Siedlitzkis größtes Ziel ist in diesem Jahr die Teilnahme an der Duathlon-Weltmeisterschaft in Kanada, die in Penticton (British Columbia) stattfindet.



Saison 2017

Bericht Salzammergut-Rundblick vom 5.6.2017

Siedlitzki muss Saisonplanung nochmals neu ausrichten

05.06.2017

Eine hartnäckige Erkrankung am Beginn des Jahres, die ihm vier Monate an Vorbereitung kosteten, veranlasst den Gmundner Christian Siedlitzki (Sportunion Gmunden) seine Ziele für dieses Jahr zu ändern.

Hochmotiviert wollte er dieses Jahr bei nicht weniger als zwei Europa- und drei Weltmeisterschaften an den Start gehen. Jedoch es kam alles anders. Sein Körper zog ihm einen Strich durch die Rechnung. Und so entschied er sich die Teilnahme bei der Duathlon- und Triathlon-Europameisterschaft zu streichen. Übrig blieben aber noch immer drei Weltmeisterschaftsstarts.



Christian Siedlitzki (Sportunion Gmunden) - duathlon_kalkar

Spannend wird es dann Mitte August. Gefühlt am anderen Ende der Welt, startet Siedlitzki bei der ersten Multieventweltmeisterschaft in Kanada für Österreich. Circa eine Flugstunde östlich von Vancouver entfernt, findet dieses 14tägige Event im zentralen Süden von British Columbia in Penticton statt und liegt zwischen dem Okanagan Lake und dem Skaha Lake. Der Name „Penticton“ ist aus der Sprache Küsten-Salish abgeleitet und bedeutet grob übersetzt „Platz zum immer Bleiben“. Die Stadt hat ca. 33.000 Einwohner.

Neben der Weltmeisterschaft auf der Kurz- und Sprintdistanz im Duathlon werden noch die Weltmeister im Aquathlon, Aquabike, Crosstriathlon und beim Langdistanztriathlon gesucht. Siedlitzki startet bei der Sprintdistanz (5 km Laufen, 20 km Radfahren, 2,5 km Laufen) im Duathlon und erstmals beim Aquathlonbewerb. Bei diesem Bewerb werden zuerst 2,5 km gelaufen, bevor 1 km geschwommen und abschließend nochmals 2,5 km gelaufen wird. Als guter Läufer rechnet er sich auch hier große Chancen auf eine vordere Platzierung in seiner Altersklasse aus.

Krönender Abschluss bildet dann das Weltcup-Finale und gleichzeitig stattfindende Triathlon Weltmeisterschaft Mitte September in Rotterdam. Gleichzeitig werden auch die Altersklassen-Weltmeister auf der Kurz- bzw. Sprintdistanz gekürt. Bei beiden Weltmeisterschaften über die Sprintdistanz (Penticton und Rotterdam) wird auch in der Altersklasse das Windschattenfahren erlaubt sein.

Siedlitzki zur Zeitung: „Das sind ganz andere Voraussetzungen. Es ist ein sehr taktisch bestimmtes Rennen. Entscheidend ist die Laufleistung beim abschließenden Laufen. Wenn man dann noch genug Körner hat, dann hat man große Vorteile.“

Aber bevor es soweit ist startet er bei nationalen Wettkämpfen in Deutschland. So ua. im Juni beim Triathlon in Stolzenau, bei der Niedersächs. Landesmeisterschaft im Sprinttriathlon in Peine und beim Triathlon in Uelzen (alle Niedersachsen).

Christian Siedlitzki (Sportunion Gmunden)

Diese News an Freunde schicken:
[facebook](#) [google+](#) [twitter](#)

Bilder zum Vergrößern anklicken:





Bericht Salzi.at vom 7.6.2017



Siedlitzki muss Saisonplanung nochmals neu ausrichten



GRUNDEN SPORT

Eine hartnäckige Erkrankung am Beginn des Jahres, die ihm vier Monate an Vorbereitung kosteten, veranlasst den Gmundner Christian Siedlitzki (Sportunion Gmunden) seine Ziele für dieses Jahr zu ändern.

Hochmotiviert wollte er dieses Jahr bei nicht weniger als zwei Europa- und drei Weltmeisterschaften an den Start gehen. Jedoch kam alles anders. Sein Körper zog ihm einen Strich durch die Rechnung. Und so entschied er sich die Teilnahme bei der Duathlon- und Triathlon-Europameisterschaft zu streichen. Übrig blieben aber noch immer drei Weltmeisterschaftsstarts.



Foto: privat

Spannend wird es dann Mitte August. Geführt am anderen Ende der Welt, startet Siedlitzki bei der ersten Multisportweltmeisterschaft in Kanada für Österreich. Circa eine Flugstunde östlich von Vancouver entfernt, findet dieses 14-tägige Event im zentralen Süden von British Columbia in Penticton statt und liegt zwischen dem Okanagan Lake und dem Skaha Lake. Der Name „Penticton“ ist aus der Sprache Küsten-Salish abgeleitet und bedeutet grob übersetzt „Platz zum immer Bleiben“. Die Stadt hat ca. 33.000 Einwohner.

Neben der Weltmeisterschaft auf der Kurz- und Sprintdistanz im Duathlon werden noch die Weltmeister im Aquathlon, Aquabike, Crosstriathlon und beim Langdistanztriathlon gesucht. Siedlitzki startet bei der Sprintdistanz (5 km Laufen, 20 km Radfahren, 2,5 km Laufen) im Duathlon und erstmals beim Aquathlonbewerb. Bei diesem Bewerb werden zuerst 2,5 km gelaufen, bevor 1 km geschwommen und abschließend nochmals 2,5 km gelaufen werden. Als guter Läufer rechnet er sich auch hier große Chancen auf eine vordere Platzierung in seiner Altersklasse aus.

Krönenden Abschluss bilden dann das Weltcup-Finale und die gleichzeitig stattfindende Triathlon Weltmeisterschaft Mitte September in Rotterdam. Gleichzeitig werden auch die Altersklassen-Weltmeister auf der Kurz- bzw. Sprintdistanz gekürt. Bei beiden Weltmeisterschaften über die Sprintdistanz (Penticton und Rotterdam) wird auch in der Altersklasse das Windschattenfahren erlaubt sein.

Siedlitzki: „Das sind ganz andere Voraussetzungen. Es ist ein sehr taktisch bestimmtes Rennen. Entscheidend ist die Laufleistung beim abschließenden Laufen. Wenn man dann noch genug Körner hat, dann hat man große Vorteile.“

Aber bevor es soweit ist startet er bei nationalen Wettkämpfen in Deutschland. So unter anderem im Juni beim Triathlon in Stolzenau, bei der Niedersächs. Landesmeisterschaft im Sprinttriathlon in Peine und beim Triathlon in Uelzen (alle Niedersachsen).

Bericht Kreiszeitung vom 16.6.2017

Siedlitzki richtet sich neu aus

Armsener Triathlet nimmt nach langer Verletzungspause „nur“ WM-Titel ins Visier

VERDEN • Ein hartnäckige Erkrankung zu Beginn des Jahres, die ihm vier Monate an Vorbereitung kosteten, veranlasst den Armsener Triathleten Christian Siedlitzki, seine Ziele für dieses Jahr doch etwas herunterzuschrauben. Eigentlich wollte der Österreicher bei zwei Europa- und drei Weltmeisterschaften an den Start gehen. Doch sein Körper machte ihm einen Strich durch die Rechnung. Und so strich er die Duathlon- und auch Triathlon-Europameisterschaft aus dem Terminkalender. Übrig blieben aber noch immer drei Weltmeisterschaftsstarts.

Spannend wird es dann Mitte August. Gefühlt am anderen Ende der Welt startet Siedlitzki bei der ersten Multirevent-WM in Kanada. Gut eine Flugstunde von Vancouver entfernt, findet diese 14-tägige Großveranstaltung im zentralen Süden von Britisch Columbia in Penticton statt und liegt zwischen dem Okanagan Lake und dem Skaha Lake. Der Stadt-Name Penticton ist aus dem indianischen Küsten-Salish abgeleitet und bedeutet grob übersetzt „Platz zum ewigen Verweilen“. In Penticton leben rund 33 000 Einwohner.

Neben der Weltmeisterschaft auf der Kurz- und Sprintdistanz im Duathlon werden noch die Titelträger im Aquathlon, Aquabike, Crosstriathlon und beim Langdistanztriathlon gesucht. Siedlitzki startet dabei auf der Sprintdistanz (5 km Laufen, 20 km Radfahren, 2,5 km Laufen) und erstmals beim Aquathlon-Wettbewerb. In dieser Disziplin werden zuerst 2,5 km gelaufen, bevor ein Kilometer geschwommen und abschließend nochmals 2,5 km gelaufen werden. „Als recht guter Läufer rechne ich mir auch hier große Chancen auf eine vordere Platzierung aus“, gibt sich Siedlitzki da durchaus



Hat sich auch in diesem Jahr wieder einiges vorgenommen: Triathlet Christian Siedlitzki.

optimistisch im Vorfeld.

Krönender Abschluss der hochrangigen Wettbewerbe bilden dann das Weltcup-Finale und die gleichzeitig stattfindende Triathlon-Weltmeisterschaft Mitte September in Rotterdam. Gleichzeitig werden auch die Altersklassen-Weltmeister auf der Kurz- sowie Sprintdistanz gekürt. In Penticton als auch in

Rotterdam wird über die Sprintdistanz auch in der Altersklasse wieder das Windschattenfahren erlaubt sein. Siedlitzki: „Das sind ganz andere Voraussetzungen. Es werden somit sehr taktisch bestimmte Rennen. Entscheidend ist aber die Laufleistung beim abschließenden Laufen. Wer da noch genügend Körner hat, ist im absoluten Vor-

teil!“ Bevor es aber so weit ist, startet der Armsener Oldie noch bei einigen nationalen Wettkämpfen. Unter anderem in diesem Monat noch bei der Landesmeisterschaft im Sprinttriathlon in Peine und beim Triathlon in Uelzen. In Stolzenau (1.) als auch beim Swim and Run in Achim (2.) glänzte er bereits mit vorderen Plätzen. • vst



Bericht Salzi.at vom 19.6.2017



Unerwartet: Triathlon EM-Wildcard für Siedlitzki



Flüge Hamburg - Salzburg
Ab 169 € Hin & Rück - kein Zwischenstopp
buchten.com



19. Juni 2017

GWUNDNER SPORT

"Habe mit allem gerechnet, aber nicht mehr mit der Teilnahme bei der Triathlon EM über die Sprintdistanz in Düsseldorf. Bin überglücklich und freue mich schon auf den Bewerb", so die ersten Worte des Gmundners Christian Siedlitzki. Dort wird er für Österreich an den Start gehen.

Noch Anfang Mai sah er für die laufende Saison, aufgrund seiner gesundheitlichen Probleme, die Felle davon schwimmen. Aber nun gehe es wieder ausgesprochen gut. Das hätten die letzten zwei Wochen gezeigt. Krönung war der Landesmeistertitel am vergangenen Wochenende auf der Sprintdistanz in Peine.



Der in Verden (Niedersachsen) lebende Gmundner startet dort für den LAV Verden. Nun heiße es volle Konzentration für das kommende Wochenende. Der Bewerb findet im Medienhafen in Düsseldorf statt. Geschwommen wird im Rheinarm über 750 m Schwimmen, bevor es auf die 20 km lange Radstrecke geht. Abschließend müssen noch 5 km am Rhein gelaufen werden. Der Veranstalter rechnet mit 2.000 Teilnehmern in den verschiedenen Altersklassen.

Siedlitzkis Altersklasse(M50-54) umfasst 50 Teilnehmer aus 11 Nationen. Nach den sehr erfolgreichen letzten Wochen wäre der Sportler schon mit einem Platz unter den ersten 10 sehr zufrieden. *"Es fehlt mir noch immer an Wettkampfhärte, speziell beim Radfahren. Es fehlen einfach die 3.000 km Rad im Frühjahr in den Beinen. Das macht sich dann beim Laufen bemerkbar. Da fehlen mir noch ein paar Körner. Aber es wird von Woche zu Woche besser. Auf jeden Fall wird es ein heißer Sekundenkampf", so Siedlitzki.*



Swim & Run in Achim

Bericht Weserkurier vom 11.6.2017

Swim & Run

f e A A A

Wenn Spaß vor Leistung geht

Von Julian Seuer • 11.06.2017 • 0 Kommentare

Mehr als 200 kleine und große Teilnehmer nahmen am Sonntag am Swim & Run in Achimer Freibad teil. Es war die sechste Auflage – und zumindest vorerst auch die letzte.



Das erste Mal beinhalten die Wettbewerbe eine längere Laufstrecke aus dem Freibad raus und ins Stadion. Die längste Strecke ging über fünf Kilometer, zusätzlich zu den Bahnen im Schwimmbecken. (Stjörn Hake)

Lausprecherboxen zu hören war. Er sagte die Rennen an und führte durch die Veranstaltung. Angefangen wurde mit den kleinsten Teilnehmern: Eine Bahn schwimmen und eine kleine Runde innerhalb des Stadions mussten sie laufen, bevor es die erste Belohnung gab – noch lange vor der Siegerehrung.

Natürlich war auch dieses Jahr, wie in den Jahren zuvor, der Wettkampftag nicht oberste Priorität. Es ging darum, Spaß zu haben – für die ganze Familie. Das Drumherum stimmte, für die Verpflegung war gesorgt. Es gab neben den Speisen, die im Freibad angeboten wurden, ein Kuchenbuffet, gesendet von Eltern und Helfern. „Schließlich machen wir das Ganze hier auch für den Erhalt der Bäder“, erzählte Gesine Rösner, Sportwartin des Triathlon Teams Schwarme.

Bei der Tombola erwarteten die Teilnehmer dieses Jahr „sehr wertige Preise“, die fast alle einen Wert von 50 Euro oder mehr hatten. „Denn wir haben zweifach Stadler als Sponsoren gewonnen, es gibt zwei oder drei Fahrräder, hochwertige Helme, Sportbekleidung und viele Spiele“, verrät Rösner. Dabei sei kaum eine Niete dabei.

„Dieses Jahr haben wir eine Besonderheit“, verkündet Peter Rösner nach der ersten Runde über die Lausprecher, und nutzt das Momentum für den guten Zweck. „Wir haben ein junges Vereinsmitglied, das schwer an Leukodystrophie erkrankt ist. Das ist ein Enzymdefekt, der im Grunde genommen unheilbar ist.“ Es gäbe aber Hoffnung für die, die einen geeigneten Knochenmarkspender finden. „Deswegen ist heute der Vater der kleinen Lotte hier, der einen Infostand zur Knochenmarkspende aufgebaut hat. Ich bitte euch recht herzlich, informiert euch dort und lasst euch typisieren.“

Gegen die Mittagszeit wurde das Teilnehmerfeld dann biter, die Jugendlichen und Erwachsenen bereiten sich auf ihren Wettkampfeinsatz vor. „Das ist das erste Mal, dass wir längere Laufstrecken haben, auch aus dem Freibad raus und ins Stadion“, sagte Gesine Rösner. Die längste Strecke ging über fünf Kilometer, zusätzlich zu 20 Bahnen im Schwimmbecken. Mit dabei war unter anderem auch Christian Sieditzki, Triathlet mit Welt- und Europameistertiteln. Aber auch weniger professionelle Aktionen fanden statt, zum Beispiel die Schnupperveranstaltung, für die, „die sich mal ausprobieren möchten“. Schön sei dafür auch die Staffeln. „Dort kann dann der Papa mal mit der Tochter oder dem Sohn, oder alle zusammen was machen“, erklärt Gesine Rösner weiter – „und der jüngste Teilnehmer entscheidet dann am Ende das Rennen“.

Das „Swim & Run“-Event fand in diesem Jahr zum sechsten Mal statt, die Teilnehmerzahl von etwa 200 Leuten aus dem Vorjahr, wurde dabei überboten. „Im nächsten Jahr dürfen wir den Wettbewerb wohl erstmals nicht machen können, weil das Bad im Umbau sein wird. Wir bekommen eine neue 25 Meter Bahn“, sagte Rösner. Danach soll es aber weiter gehen mit dem Blatlon-Event. Es sei zwar schwierig, weil man viele freiwillige Helfer brauche und die Strecken absperrn lassen müsste, aber auch den Gedanken, mit dem Fahrradfahren die dritte Disziplin mit aufzunehmen gibt es. „Eigentlich ist der Triathlon bei dieser Veranstaltung doch irgendwann noch unser Ziel.“

Achim. Vor allem der Spaß stand im Mittelpunkt. Und der gute Zweck. Beim sechsten Swim & Run, dem Blatlon-Wettkampf für alle Altersklassen im Freibad in Achim, war das gute Abschneiden im Wasser und auf der Laufstrecke zweitrangig und es ging vor allem darum, eine gute Zeit zu haben. Veranstalter war wieder einmal das „Triathlon Team Schwarme“.

„So, ich teste noch einmal kurz die Uhr. Dann geht's jetzt pünktlich um 10 Uhr mit der ersten Zeitnahme los“, verkündete Peter Rösner, Vorsitzender des Tri-Teams, der im ganzen Freibadbereich über große



20 Bahnen im Schwimmbecken mussten die anspruchsvollen Swim & Run-Teilnehmer absolvieren. (Stjörn Hake)



Volkstriathlon Wasserstraße

Bericht Mindener Tageblatt vom 12.6.2017

Lokalsport

Nr. 134 Montag, 12. Juni 2017

Korte gewinnt beim ersten Start

Das Frauen-Rennen wird eine klare Angelegenheit. Bei den Männern geht es hinter Sieger Siedlitzki zur Sache. Niels Penner bester Lokalmatador beim Volkstriathlon in Wasserstraße.

Von Ulrich Westermann

Petershagen (wes). Exzellente Bedingungen, starker Sport und in Gesamtsieger Claudia Korte und Christian Siedlitzki zwei strahlende Sieger. Der Volkstriathlon des TuS „Wasserstraße“ hatte in seiner 33. Auflage einiges zu bieten. An den Start gingen 113 Sportlerinnen und Sportler aus dem Kreis Minden-Lübbecke, der weiteren ostwestfälischen Region und aus Niedersachsen. Um die Spitzenränge und die weiteren Platzierungen in der Einzelwertung bewarben sich 77 Männer und zwölf Frauen. Zudem waren acht Staffeln mit 24 Teilnehmern unterwegs.

Bei den Männern war Christian Siedlitzki (LAV Verden) mit einer Gesamtzeit von einer Stunde, fünf Minuten und 22 Sekunden erfolgreich. Zweiter wurde Eckart Eichhoff (L. Nienburger SC), der für den Dreikampf im Wasser und auf den Straßen knapp drei Minuten mehr benötigte (1:08:22). Auf Rang drei kam Michael Kempe (SC Aquarius Lohne, 1:08:41). Bester Starter des gastgebenden Vereins war Oliver Wiegmann auf dem 11. Platz (1:14:19). In der Frauenkonkurrenz gab es einen klaren Sieg für Claudia Korte (Tri-4-Fun SVKT, 1:18:44), die bei der Traditionsveranstaltung des TuS Wasserstraße zum ersten Mal dabei war.

Im Staffeltwettbewerb freuten sich Hans-Dieter Harmening, Claas Wellhausen und Nico Wahl (ohne Verein, 1:20:58) über ihren Sieg. Gut zwei Minuten mehr wurden für die zweitplatzierten Jens Hermann, Karsten Wilk und Jörg Glowienke (Mönkerunners, 1:23:00) notiert. Der dritte Rang ging an Marek Thalmann, Stephen Foster und Janet Silberfisch (Agentur Frau Silberfisch, 1:24:28).

Senior des Starterfeldes war Hartmut Pelikan aus Garbsen, 81 Jahre alt. Der frühere Fußballschiedsrichter trat in Wasserstraße zum 16. Mal an. Seinen ersten Triathlon hatte er 1985 in Hannover absolviert. „Inzwischen bin ich bei knapp 340 angelangt“, berichtete Pelikan. Zu seinem 80. Geburtstag im vergangenen Jahr waren auch Glückwünsche des TuS Wasserstraße eingegangen.

Der Wettbewerb begann am Samstag nachmittag nördlich der Stadt- und Landesgrenze im Freibad in Stolzenau. Das Wasser (28,6 Grad) lag klar über der Außentemperatur (24 Grad). TuS-Leichtathletikabteilungsleiter Dirk Meyer gab das Startkommando. Die Teilnehmer schwammen die 550 Meter im Bad in drei Gruppen. In den ersten beiden Feldern



Volle Pulle im Schlusspurt nach der Sportplatzrunde. Dominique Horlbeck (links) und Michael Kempe kamen zeitgleich nach 1:08:41 Stunden ins Ziel.
Foto: Ulrich Westermann



Den Triathlonwettbewerb der Frauen gewann Claudia Korte (Tri-4-Fun SVKT). Der 1. Vorrangende des TuS Wasserstraße, Daniel Helmerking (r.), und TuS-Leichtathletikabteilungsleiter Dirk Meyer gratulierten.



Senior: Alttester Teilnehmer war der 81-jährige Hartmut Pelikan aus Garbsen.

nahmen Staffelmittglieder, Sportlerinnen sowie jüngere und ältere Akteure den Kampf um die Sekunden in verschiedenen Stilarten auf. Danach war die Hauptklasse der Männer an der Reihe. Aus organisatorischen Gründen mussten sich mehrere Teilnehmer eine Bahn teilen.

Nachdem sie das Schwimmbecken verlassen hatten, liefen die Triathleten über die Liegewiese zur ersten Wechselzone. Dort standen die Sportler bereit. Einige ältere Teilnehmer hatten es nicht eilig. Sie führten kurze Gespräche und trock-

neten sich erst einmal ab, bevor sie den zweiten Teil des Dreikampfes in Angriff nahmen. Anders war es bei den jüngeren Triathleten, die keine Sekunde verschenkten. Sie grüßten zum Sturzhelm, schnappten sich ihr Rad, rannten damit auf die Straße und blitzten ab. Einige Dreikämpfer wurden lautstark angeleiert: „Hau rein, du läufst gut im Rennen, das ist dein Tag. In eineinhalb Stunden treffen wir uns bei Kaffee und Kuchen“.

22,3 Kilometer waren mit dem Fahrrad zu bewältigen. Schließlich hatten die Rennradler die Wechselzone

in Höhe der Wasserstraße Sporthalle erreicht. Bei der dritten Disziplin handelte es sich über einen Lauf über 5750 Meter. Den Abschluss bildete eine Sportplatzrunde. Dabei mobilisierten einige Teilnehmer die letzten Kräfte und setzten zum Endsprint an. Das Publikum auf der Zielgeraden sparte nicht mit Beifall.

Die Siegerehrung fand bei strahlendem Sonnenschein am Sportheim statt. Dabei überreichten TuS-Vorsitzender Daniel Helmerking und Dirk Meyer an alle Teilnehmer handgeschriebene Urkunden.

Bericht Weserkurier vom 13.6.2017

33. Wasserstraßer Volkstrijathlon



Überlegener Triumph

Von Maurice Reding - 13.06.2017 - 0 Kommentare

Sieg für Christian Siedlitzki: Der Armsener Triathlet vom LAV Verden hat den 33. Wasserstraßer Volkstrijathlon in Stolzenau gewonnen. Siedlitzki setzte sich gegen etwa 100 Teilnehmer durch.



Ließ der Konkurrenz in Stolzenau keine Chance: Christian Siedlitzki. (Wolfgang Niederau und FR, FR)

Stolzenau. Der Armsener Triathlet Christian Siedlitzki vom LAV Verden hat der Konkurrenz beim 33. Wasserstraßer Volkstrijathlon in Stolzenau keine Chance gelassen und sich den Sieg geholt. 550 Meter Schwimmen im 50-Meter-Becken im Freibad Stolzenau, 22 Kilometer Radfahren und abschließend 5,75 Kilometer Laufen stand für die etwa 100 Teilnehmer auf dem Programm. „Ein durchaus unglücklicher Termin kostete dem Veranstalter einige Meldungen, da an diesem Wochenende nicht weniger als drei

Triathlon-Veranstaltungen alleine in Niedersachsen stattfanden“, monierte Siedlitzki.

In Stolzenau begann der Triathlet in der zweiten Startgruppe und hatte mit Eckhart Eickhoff und Rüdiger Hartmann vom 1. Nienburger SC gleich zwei Verfolger. Beim Schwimmen und auch beim anschließenden Radfahren merkte der Triathlet aber noch den Trainingsrückstand und die fehlende Wettkampfhärte. Trotzdem stieg er mit einer Zeit von 8:30 Minuten als Erster aus dem Wasser. Auf dem 22-Kilometer-Radkurs war es dann nur noch ein Konkurrent – lediglich Eckhart Eickhoff folgte. Die Führung wechselte dabei ständig zwischen den beiden. „Gerade die leichten Steigungen taten richtig weh“, sagte Siedlitzki.

Mit einem Schnitt von 39 km/h ging es dann in die Wechselzone auf den Fußballplatz an der Wasserstraße. Mit einem schnellen Wechsel setzte sich Siedlitzki gleich an die Spitze und vergrößerte den Vorsprung kontinuierlich. Mit einer Zeit von 1:05,22 Stunden reichte es nicht nur zum Altersklassensieg, sondern auch zum Gesamtsieg. Eickhoff wurde in 1:08,12 Stunden Zweiter vor Michael Kempe (SC Löhne) in 1:08,41 Stunden. „Ich bin über das Ergebnis total glücklich und freue mich schon auf die nächsten Wettkämpfe“, zeigte sich Siedlitzki zufrieden.

Kommende Woche geht es für den Triathleten direkt weiter. Dann steht für Siedlitzki die Niedersächsische Landesmeisterschaft über die Sprintdistanz in Peine an.



Triathlon Möllbergen bei Minden

Bericht Kreiszeitung vom 13.6.2017

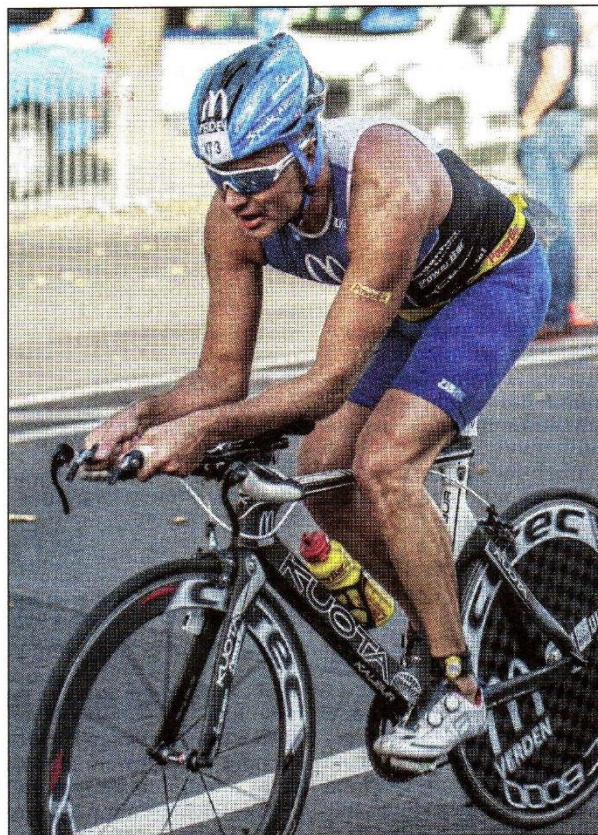
Siedlitzki meldet sich mit Gesamtsieg zurück

Armsener beim Wasserstraßer Triathlon stark

ARMSEN ■ Nach einer gesundheitsbedingten Pause von vier Monaten landete der Armsener Christian Siedlitzki (LAV Verden) im ersten Formtest beim 33. Wasserstraßer Volkstriathlon gleich einen überlegenen Gesamtsieg. Zu absolvieren waren 550 m Schwimmen im 50-Meter-Becken im Freibad Stolzenau. Anschließend mussten 22 km Rad gefahren und abschließend 5,75 km gelaufen werden. Der durchaus unglückliche Termin kostete einige Meldungen, da am Wochenende gleich drei Triathlon-Events alleine in Niedersachsen stattfanden.

Trotzdem waren rund 100 Sportler dabei. Siedlitzki startete in der zweiten Startgruppe, mit Eckhart Eickhoff und Rüdiger Hartmann (beide 1. Nienburger SC) hatte er zwei Verfolger. Hier und auch beim Radfahren merkte er schon noch den Trainings-

rückstand und die fehlende Wettkampfhärte. Trotzdem stieg er in seiner Welle mit einer Zeit von 8:30 Minuten als Erster aus dem Wasser. Auf dem Radkurs waren es dann nur mehr zwei Konkurrenten. Gerade die leichten Steigungen taten richtig weh, die Führung wechselte ständig zwischen dem Armsener und Eickhoff. Mit einem stolzen Schnitt von 39 km/h ging es dann in die Wechselzone. Mit schnellem Wechsel setzte sich Siedlitzki an die Spitze und vergrößerte den Vorsprung kontinuierlich. In 1:05:22 Stunden reichte es zum Altersklassensieg und sogar zum überlegenen Gesamtsieg vor Eickhoff (1:08:12) und Michael Kempe (SC Löhne, 1:08:41). „Ich bin über das Ergebnis total glücklich“, freute sich Siedlitzki schon auf Landesmeisterschaft über die Sprintdistanz nächste Woche in Peine.



Auch auf dem Rad merkte Christian Siedlitzki noch den Trainingsrückstand – dennoch siegte er beim Wasserstraßer Volkstriathlon.



Vorbericht Europameisterschaft

Bericht Salzkammergut-Rundblick vom 19.6.2017

Siedlitzki zieht das große Los

19.06.2017

Habe mit allen gerechnet, aber nicht mehr mit der Teilnahme bei der Triathlon EM über die Sprintdistanz in Düsseldorf.

Bin überglücklich und freue mich schon auf den Bewerb, so die ersten Worte des Gmundner Christian Siedlitzki. Dort wird er für Österreich an den Start gehen.

Wie schon berichtet sah er noch Anfang Mai für die laufende Saison, aufgrund seiner gesundheitlichen Probleme, die Felle davon schwimmen.

Aber nun geht es wieder ausgesprochen gut. Das zeigten die letzten zwei Wochen. Krönung war der Landesmeistertitel am vergangenen Wochenende

auf der Sprintdistanz in Peine. Der in Verden(Niedersachsen) lebende Österreicher startet dort für den LAV Verden. Nun heißt es volle Konzentration für das kommende Wochenende.

Der Bewerb findet im Medienhafen in Düsseldorf statt. Geschwommen wird im Rheinarm über 750 m Schwimmen, bevor es auf die 20 km lange Radstrecke geht. Abschließend müssen noch 5 km am Rhein gelaufen werden. Der Veranstalter rechnet mit 2000 Teilnehmern in den verschiedenen Altersklassen. Siedlitzki's Altersklasse(M50-54) umfasst 50 Teilnehmer aus 11 Nationen.

Nach den sehr erfolgreichen letzten Wochen wäre Siedlitzki schon mit einem Platz unter den ersten 10 sehr zufrieden. Es fehlt mir noch immer an Wettkampfhärte, speziell beim Radfahren. Es fehlen einfach die 3000 km Rad im Frühjahr in den Beinen. Das macht sich dann beim Laufen bemerkbar. Da fehlen mir noch ein paar Körner. Aber es wird von Woche zu Woche besser. Auf jeden Fall wird es ein heißer Sekundenkampf.



Christian Siedlitzki -Alanya Triathlon EM
14.-16.6



Peine Triathlon, Niedersächs. LM

Bericht Kreiszeitung vom 20.6.2017

Landestitel und EM-Wildcart: Siedlitzki zieht das große Los

Armsener Triathlet darf in Düsseldorf starten / „Habe nicht mehr damit gerechnet“

ARMSEN • Was für Glücksgefühle bei Christian Siedlitzki: Zunächst wurde der Ausdauersportler vom LAV Verden am Sonntag in Peine erstmals Triathlon-Landesmeister über die Sprintdistanz – dann zog er mit einer Wildcart für die kontinentalen Titelkämpfe am nächsten Wochenende in Düsseldorf das große Los. „Ich habe mit allem gerechnet, aber nicht mehr mit der EM-Teilnahme“, sprudelte die pure Freude aus dem in Arnsen lebenden Österreicher.

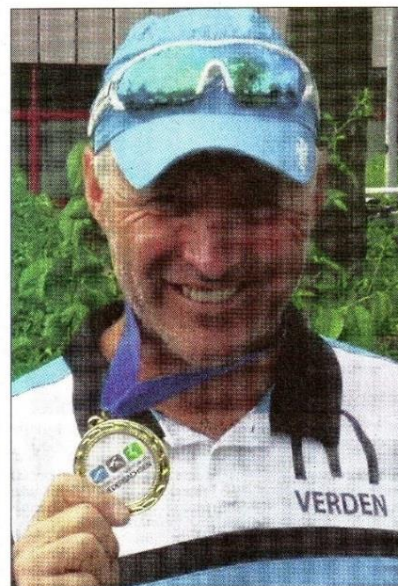
In Düsseldorf geht Siedlitzki für sein Heimatland an den Start. Wie berichtet hatte er noch Anfang Mai für die laufende Saison aufgrund seiner gesundheitlichen Probleme die Felle davonschwimmen sehen. Aber nun geht es wieder ausgesprochen gut. Das zeigten die vergangenen zwei Wochen mit dem Landesmeistertitel als Krönung. Nun gilt die volle Konzentration der EM im Medienhafen in Düsseldorf. Geschwommen wird im Rheinarm über 750 m, bevor es auf die 20 km lange Radstrecke geht. Abschließend müssen noch 5 km am Rhein gelaufen werden. Der Veranstalter rechnet mit 2000 Teilnehmern in den verschiedenen Altersklassen. Siedlitzkis M50-54 umfasst 50 Teilnehmer aus elf Nationen. Nach den erfolgreichen Wochen wäre Siedlitzki schon mit einem Platz unter den ersten Zehn sehr zufrieden: „Es fehlt mir noch immer an Wettkampfhärte, speziell beim Radfahren. Es fehlen einfach die 3000 km Rad im Frühjahr in den Beinen. Das macht sich dann beim Laufen

bemerkbar. Da brauche ich noch ein paar Körner. Aber es wird von Woche zu Woche besser. Auf jeden Fall wird es ein heißer Sekundenkampf.“

Ein schweres Stück Arbeit hatte der Armsener am Sonntag beim 21. Peine-Triathlon zu verrichten. Neben den Liga-Wettkämpfen wurden diesmal auch die Landesmeister auf der Sprintdistanz gesucht. Die Strecken waren 500 m Schwimmen, 21 km Radfahren und 5 km Laufen. Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl wurde in sechs Wellen gestartet. Siedlitzki startete in der zweiten Welle (ab 40 Jahre) und platzierte sich gleich vorne.

In Peine beim Laufen ein Feuerwerk gezündet

Mit einem guten zehnten Platz ging es in die Wechselzone. Obwohl er einiges zu bemängeln hatte bei seiner ersten Disziplin: „Ich bin dieses Jahr noch nie im offenen Gewässer geschwommen und hatte große Probleme mit der Orientierung. An der ersten Boje kam ich viel zu weit rechts an, das kostete ziemlich viel Zeit. Andererseits bin ich um vieles ruhiger im Wasser geworden. Das spart Kraft für das Radfahren und Laufen.“ Und so sollte es auch kommen: Mit perfektem Wechsel machte Siedlitzki gleich sieben Ränge gut und ging als Dritter auf die Radstrecke. Nach wenigen Kilometern übernahm er die Führung, gefolgt von seinem härtesten Konkurrenten Frank Lessmeister und Bernd Markgraf (beide TSV Anderten).



Da ist das Ding: Christian Siedlitzki zeigt sein Landesmeister-Gold.

Die Führung wechselte im Minutentakt. Gegen Ende schloss Ingo Quendler (Hannover 96) mit der Radbestzeit dieser Welle auf. Auch der Schnitt von fast 41 km/h konnte sich sehen lassen.

Jetzt musste Siedlitzki noch ein Feuerwerk zünden, damit er seinen ersten Landesmeistertitel einsacken konnte. Gleich am Anfang der 5 km

langen Laufstrecke setzte er sich per Zwischensprint an die Spitze und lief gewohnt hohes Tempo, um die Verfolger abzuschütteln. Obwohl der Österreicher die hart gefahrenen Kilometer spürte, siegte er in 1:01:54 Stunden mit einer Minute Vorsprung auf Lessmeister, gefolgt von Frank Mömkes (LC Hansa Stuhr, 1:04:35). • vde

Bericht Weserkurier vom 20.6.2017

LAV Verden



Auf Landestitel folgt die EM

Von Patrick Hilmes - 20.06.2017 - 0 Kommentare

Der Armsener Triathlet Christian Siedlitzki hat sich neben dem Landesmeistertitel über die Sprintdistanz (ab 40 Jahre) auch die Teilnahme an der Europameisterschaft gesichert.



Bei der Landesmeisterschaft heimste Christian Siedlitzki Gold ein, bei der EM am kommenden Sonntag wäre er mit einem Top-Ten-Platz zufrieden. (FR)

Laufen auch die beiden verbliebenen Konkurrenten einfiel und abhängte. Nach 1:01,54 Stunden überquerte der LAV-Athlet die Ziellinie und wies eine Minute Vorsprung auf Frank Lessmeister auf. Frank Mönkes (LC Hansa Stuhr) folgte auf Rang drei in 1:04,35 Stunden.

Anfang Mai hatte Siedlitzki noch gesundheitliche Probleme, daher sagt er mit Blick auf die EM auch: „Es fehlt mir noch immer an Wettkampfhärte, speziell beim Radfahren.“ Nichtsdestotrotz peilt er in seiner Altersklasse (M50-54), in der insgesamt 50 Athleten seine Rivalen sein werden, einen Platz unter den besten Zehn an.

Armsen. Ein Glück kommt selten allein – dieses Sprichwort bewahrheitete sich nun für den österreichischen Triathleten in Diensten des LAV Verden, Christian Siedlitzki. Zunächst setzte er sich in Peine die Landesmeisterkrone über die Sprintdistanz auf, dann folgte die nächste freudige Nachricht: Siedlitzki darf bei den Triathlon-Europameisterschaften in Düsseldorf am kommenden Sonntag für sein Heimatland an den Start gehen.

„Ich habe mit allem gerechnet, aber nicht mehr mit der Teilnahme an der EM. Ich bin überglücklich und freue mich schon auf den Wettbewerb“, lauteten die ersten Worte des in Armsen lebenden Österreichers. Auch in Düsseldorf wird sich Siedlitzki über die Sprintdistanz – 750 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren, fünf Kilometer Laufen – mit der Konkurrenz messen. In Peine, wo er in der zweiten Welle (ab 40 Jahre) antrat, musste Siedlitzki 500 Meter schwimmen sowie 21 Kilometer per Rad und fünf Kilometer per Fuß zurücklegen. Und es lief bestens. Als Zehnter nach dem Schwimmen verbesserte er sich auf dem Rad auf Rang drei, ehe er beim



Bericht Weserkurier vom 21.6.2017

Auf Landestitel folgt die EM

Triathlet Siedlitzki nominiert



Bei der Landesmeisterschaft heimste Christian Siedlitzki Gold ein, bei der EM am kommenden Sonntag wäre er mit einem Top-Ten-Platz zufrieden.

FOTO: FR

VON PATRICK HILMES

Armsen. Ein Glück kommt selten allein – dieses Sprichwort bewahrheitete sich nun für den österreichischen Triathleten in Diensten des LAV Verden, Christian Siedlitzki. Zunächst setzte er sich in Peine die Landesmeisterkrone über die Sprintdistanz auf, dann folgte die nächste freudige Nachricht: Siedlitzki darf bei den Triathlon-Europameisterschaften in Düsseldorf am kommenden Sonntag für sein Heimatland an den Start gehen.

„Ich habe mit allem gerechnet, aber nicht mehr mit der Teilnahme an der EM. Ich bin überglücklich und freue mich schon auf den Wettbewerb“, lauteten die ersten Worte des in Armsen lebenden Österreichers. Auch in Düsseldorf wird sich Siedlitzki über die Sprintdistanz – 750 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren, fünf Kilometer Laufen – mit der Konkurrenz messen. In Peine, wo er in der zweiten Welle (ab 40 Jahre) antrat, musste Siedlitzki 500 Meter schwimmen sowie 21 Kilometer per Rad und fünf Kilometer per Fuß zurücklegen. Und es lief bestens. Als Zehnter nach dem Schwimmen verbesserte er sich auf dem Rad auf Rang drei, ehe er beim Laufen auch die beiden verbliebenen Konkurrenten einfügte und abhängte. Nach 1:01,54 Stunden überquerte der LAV-Athlet die Ziellinie und wies eine Minute Vorsprung auf Frank Lessmeister auf. Frank Mömkes (LC Hansa Stuhr) folgte auf Rang drei in 1:04,35 Stunden.

Anfang Mai hatte Siedlitzki noch gesundheitliche Probleme, daher sagt er mit Blick auf die EM auch: „Es fehlt mir noch immer an Wettkampfhärte, speziell beim Radfahren.“ Nichtsdestotrotz peilt er in seiner Altersklasse (M50-54), in der insgesamt 50 Athleten seine Rivalen sein werden, einen Platz unter den besten Zehn an.



EM Triathlon Düsseldorf

Bericht Bezirksrundschau vom 26.6.2017

Rang Sieben für Christian Siedlitzki bei Triathlon-EM



Sieger Fabricio Bossion (rs.) und Christian Siedlitzki (Foto: Siedlitzki)

DÜSSELDORF. Noch im Mai war ein Start in Düsseldorf für den gebürtigen Gmundner Christian Siedlitzki so gut wie unmöglich. Anfang Juni startete er in die Triathlonsaison und konnte gleich zwei Triathlon in Niedersachsen für sich entscheiden. Mit einer Wildcard bekam er noch das kurzfristige Startrecht für die EM. Und dass sollte sich bezahlt machen.

Mit 1.000 Startern in den verschiedenen Altersklassen aus 15 Nationen war die "Creme de la Creme" am Start. In Siedlitzkis Altersklasse (M50-54) waren 63 Athleten gemeldet.

Vor dem Bewerb wäre er mit einem Platz unter den ersten zehn zufrieden gewesen.

Am Schluß belegte er den siebten Platz im Sekundenkrimi in einer Zeit von 1.09.43 Std.

Sieger wurde der Franzose Fabricio Bossion in 1.08.22 Std., vor Klaus Eckstein(GER) in 1.08.46 Std und Michael Bock(GER) in 1.09.25 Std.

"Ich kann es noch gar nicht glauben, wie knapp es wurde. Am Ende fehlten mir nur 18 Sekunden zur Bronzemedaille und 1.21 Min. auf den ersten Platz. Trotzdem bin ich überaus glücklich über mein Abschneiden und gibt mir Kraft für meine noch sehr hohen Ziele in diesem Jahr", so Siedlitzki.

Medaille um 18 Sekunden verpasst

Geschwommen wurde in 16 Wellen im Medienhafen Düsseldorf. Erster nach dem 750 m Schwimmen war Michael Bock 11.12 min., gefolgt von Martin Dümlein in 11.16 min. Siedlitzki kämpfte tapfer und stieg als zehnter in einer Zeit von 12.31 min. aus dem Wasser. Die Radstrecke war ein 20 Kilometer langer Wendepunkturs. Siedlitzki kam ganz gut ins Rennen und beim Wendepunkt nach zehn Kilometer hatte er nur mehr 30 Sekunden Rückstand auf den Drittplatzierten. Auf der Strecke zurück zur Wechselzone machte ihm der starke Seiten- und Gegenwind zu schaffen. Er muß zugeben, dass diesmal das Scheibenrad nicht die richtige Auswahl war. Mit der sechstbesten Zeit ging es dann in die Wechselzone zum abschließenden Lauf über fünf Kilometer. Er konnte mit einer 19.03 Min. noch einige Meter zu den Führenden gutmachen, jedoch reichte es nicht ganz für eine Medaille.



Bericht Kreiszeitung vom 26.6.2017

Sprint-EM: Siedlitzki bejubelt Platz sieben

In Düsseldorf fehlen 18 Sekunden zu Bronze

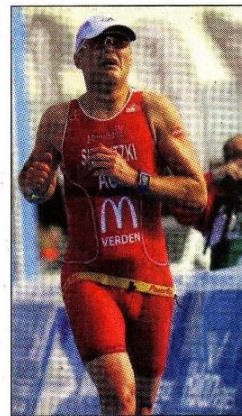
ARMSER • Es wurde am Ende der erhoffte Platz unter den besten Zehn Europas für den Armsener Ausdauersportler Christina Siedlitzki, der am Sonntag bei der Triathlon-EM in Düsseldorf per Wildcard (wir berichteten) für sein Heimatland Österreich an den Start ging und letztlich in seiner Altersklasse M50-54 unter 61 weiteren Konkurrenten Siebter wurde. Zu einer Medaille fehlten am Ende gerade einmal 18 Sekunden.

„Ich wusste, dass ich aufgrund der fehlenden Trainingskilometer nicht ganz vorn landen würde. Aber dieser siebte Platz ist mehr, als ich erwarten durfte. Ich bin deshalb überglücklich. Vor allem macht es Mut für die anstehenden Weltmeisterschaften“, konstatierte der Blondschopf später.

Nach dem Schwimmen, das in einem Rhein-Arm des Medienhafens ausgetragen wurde und über 750 Meter ging, stieg der Athlet des LAV Verden schon als Zehnter aus dem Wasser. Eigentlich etwas überraschend diese vorlere Platzierung, „denn das Schwimmen ist ja bekanntlich nicht gerade meine Schokoladen-Disziplin“, erklärte Siedlitzki später lachend. Auf dem Rad holte der 51-Jährige, der im August Geburtstag feiert, auf der 20-Kilometer-Strecke Meter um Meter auf, bei Halbzeit lag er bereits auf Rang vier mit Blickkontakt zur Bronzemedaille. Siedlitzki: „Dass ich die fehlenden Sekunden dann nicht mehr

auffüllen konnte, lag an einer falschen Entscheidung im Vorfeld. Denn aufs Hinterrad die Scheibe zu ziehen war ein fataler Fehler, da mir so der böige Wind stark zu schaffen machte. Ich hatte teilweise große Probleme, das Rad auf der Straße zu halten!“ Trotzdem fuhr der Armsener noch die sechstbeste Zeit in seiner Altersklasse.

Im abschließenden 5-Kilometer-Lauf gab er zwar Vollgas, doch auch die fünftbeste Laufzeit reichte am Ende nicht zu einem Überraschungscoup. Erster wurde in der AK50-54 bei diesem ETU Sprint-Triathlon der Franzose Fabrice Bossion in 1.08.22 Stunden, Zweiter der Deutsche Klaus Eckstein (1.08.46) vor seinem Landsmann Michael Bock (1.09.25). • vst



Christian Siedlitzki

Bericht Salzi.at vom 26.6.2017

Siedlitzki Gesamtsiebter bei der Triathlon EM in Düsseldorf

"Kann es noch gar nicht glauben, wie knapp es wurde. Am Ende fehlten nur 18 Sekunden zur Bronzemedaille und 1.21 Min. auf den ersten Platz. Trotzdem bin ich überaus glücklich über mein Abschneiden und gibt mir Kraft für meine noch sehr hohen Ziele in diesem Jahr", so Christian Siedlitzki.



v.l.n.r.: Christian Siedlitzki mit Sieger Fabrice Bossion

Noch im Mai war ein Start in Düsseldorf für den gebürtigen Gmundner Siedlitzki so gut wie unmöglich. Anfang Juni startete er in die Triathlonsaison und konnte gleich zwei Triathlons in Niedersachsen für sich entscheiden. Mit einer Wildcard bekam er noch das kurzfristige Startrecht für die EM. Und dass sollte sich bezahlt machen.

Mit 1000 Startern in den verschiedenen Altersklassen aus 15 Nationen war die "Creme de la Creme" am Start. In seiner Altersklasse (M50-54) waren 63 Athleten gemeldet.

Vor dem Bewerb wäre er mit einem Platz unter den ersten 10 zufrieden gewesen. Am Schluss belegte er den 7. Platz im Sekundenkrimi in einer Zeit von 1.09.43 Std. Sieger wurde der Franzose Fabrice Bossion in 1.08.22 Std., vor Klaus Eckstein(GER) in 1.08.46 Std und Michael Bock(GER) in 1.09.25 Std.

Geschwommen wurde in 16 Wellen im Medienhafen Düsseldorf. Erster nach dem 750 m Schwimmen war Michael Bock 11.12 min., gefolgt von Martin Dümlein in 11.16 min. Siedlitzki kämpfte tapfer und stieg als 10. in einer Zeit von 12.31 min. aus dem Wasser. Die Radstrecke war ein 20 km langer Wendepunkturs. Er kam ganz gut ins Rennen und beim Wendepunkt nach 10 km hatte er nur mehr 30 Sekunden Rückstand auf den Drittplatzierten. Auf der Strecke zurück zur Wechselzone machte ihm der starke Seiten- und Gegenwind zu schaffen. Er muss zugeben, dass diesmal das Scheibenrad nicht die richtige Auswahl war. Mit der sechstbesten Zeit ging es dann in die Wechselzone zum abschließenden Lauf über 5 km. Er konnte mit einer 19.03 Min. noch einige Meter zu den Führenden gut machen, jedoch reichte es nicht ganz für eine Medaille.



Bericht Salzkammergut-Rundblick vom 26.6.2017

Siedlitzki Gesamtsiebter bei der Triathlon EM in Düsseldorf

26.06.2017

Kann es noch gar nicht glauben, wie knapp es wurde. Am Ende fehlten mir nur 18 Sekunden zur Bronzemedaille und 1.21 Min. auf den ersten Platz. Trotzdem bin ich überaus glücklich über mein Abschneiden und gibt mir Kraft für meine noch sehr hohen Ziele in diesem Jahr

Noch im Mai war ein Start in Düsseldorf für den gebürtigen Gmundner Christian Siedlitzki so gut wie unmöglich. Anfang Juni startete er in die Triathlonsaison und konnte gleich zwei Triathlon in Niedersachsen für sich entscheiden. Mit einer Wildcard bekam er noch das kurzfristige Startrecht für die EM. Und dass sollte sich bezahlt machen.

Mit 1000 Startern in den verschiedenen Altersklassen aus 15 Nationen war die Creme de la Creme am Start. In seiner Altersklasse (M50-54) waren 63 Athleten gemeldet. Vor dem Bewerb wäre er mit einem Platz unter den ersten 10 zufrieden gewesen. Am Schluß belegte er den 7. Platz im Sekundenkrimi in einer Zeit von 1.09.43 Std. Sieger wurde der Franzose Fabricio Bossion in 1.08.22 Std., vor Klaus Eckstein(GER) in 1.08.46 Std und Michael Bock(GER) in 1.09.25 Std.

Geschwommen wurde in 16 Wellen im Medienhafen Düsseldorf. Erster nach dem 750 m Schwimmen war Michael Bock 11.12 min., gefolgt von Martin Dümlein in 11.16 min. Siedlitzki kämpfte tapfer und stieg als 10. in einer Zeit von 12.31 min. aus dem Wasser. Die Radstrecke war ein 20 km langer Wendepunkt Kurs. Er kam ganz gut ins Rennen und beim Wendepunkt nach 10 km hatte er nur mehr 30 Sekunden Rückstand auf den Drittplatzierten. Auf der Strecke zurück zur Wechselzone machte ihm der starke Seiten- und Gegenwind zu schaffen. Er muß zugeben, dass diesmal das Scheibenrad nicht die richtige Auswahl war. Mit der sechstbesten Zeit ging es dann in die Wechselzone zum abschließenden Lauf über 5 km. Er konnte mit einer 19.03 Min. noch einige Meter zu den Führenden gutmachen, jedoch reichte es nicht ganz für eine Medaille.



Auf dem Bild der Sieger Fabricio Bossion und Christian Siedlitzki

Christian Siedlitzki

Diese News an Freunde schicken



Bericht Bezirksrundschau vom 29.6.2017



**Sieger Fabricio Bossion (re.)
und Siedlitzki.** Foto: Siedlitzki

Christian Siedlitzki bei Triathlon-EM top

DÜSSELDORF. Noch im Mai war ein Start in Düsseldorf für den gebürtigen Gmundner Christian Siedlitzki so gut wie unmöglich. Anfang Juni startete er in die Triathlonsaison und konnte gleich zwei Triathlon in Niedersachsen für sich entscheiden. Mit einer Wildcard bekam er noch das kurzfristige Startrecht für die EM. Mit 1.000 Startern in den verschiedenen Altersklassen aus 15 Nationen war die „Creme de la Creme“ am Start. Am Schluß belegte er den siebten Platz im Sekundenkrimi. „Es fehlten mir nur 18 Sekunden zur Bronzemedaille“, so Siedlitzki.



Triathlon Möllbergen

Bericht Mindener Zeitung vom 8.7.2017

Christian Siedlitzki und Claudia Korte gewinnen Triathlon in Möllbergen

Jörg Wehling am 08.07.2017 um 18:39 Uhr



Porta Westfalica (mt). Selbst ein kleiner Umweg auf der Radstrecke brachte den späteren Sieger nicht aus dem Rhythmus. Obwohl Christian Siedlitzki einen kleinen Umweg fuhr, dominierte er am Samstag bei besten äußeren Bedingungen eindeutig die Hauptklasse. Der Österreicher aus dem Salzkammergut, der seit 25 Jahren in Verden wohnt, gewann verdient die 15. Auflage des

Möllberger Fit-und-Fun-Triathlons. Mit seiner Zeit von 1:03:45 Stunden war der 52-Jährige mehr als zufrieden bei seinem Premierenerfolg an der Porta.

„Die Algen im Wasser haben etwas gestört. Aber ich habe mich hier sehr wohl gefühlt. Es ist eine großartige Veranstaltung“, sagte Siedlitzki, der bereits beim Triathlon in Wasserstraße am Start war. Das familiäre Ambiente in Möllbergen, wo wieder weit mehr als 300 Triathleten die Strapazen auf sich nahmen, lobte auch die Siegerin Claudia Korte. „Die Strecke hat sehr anspruchsvoll, macht aber dennoch Spaß. Ich hätte nicht unbedingt erwartet, dass ich hier gewinne“, strahlte Korte, die mit ihrer Zeit von 1:14:33 ebenfalls sehr zufrieden war.

Den Staffelwettbewerb sicherten sich sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen die Teams vom Tri-4-Fun aus Kutenhausen. Das Männer-Team benötigte für die Strecke von 500 Meter Schwimmen, 21 Kilometer Radfahren und sechs Kilometer laufen 1:02:32 Stunden. Das Frauen-Trio schaffte die Strecke in ebenfalls beachtlichen 1:14:36.

Auf großen Zuspruch stieß in diesem Jahr auch der Kinder- und Jugend-Triathlon. Hier gewannen Jonas Schnadthorst in 53:59 Minuten und Hannah Mundhenke in 54:37. Sowohl auf der Radstrecke, als auch auf der Laufstrecke verlief alles reibungslos, es kam zu keinen nennenswerten Störungen. Der Algenteppich im Naturbadeteich Borlefzen war weniger störend als erwartet. Allerdings verlegte man den Ausstieg etwas weiter nach vorne, sodass auch hier die Schwimmer gute Bedingungen bei ihrem Wettkampf hatte.

Bericht Kreiszeitung vom 10.7.2017

TRIATHLON

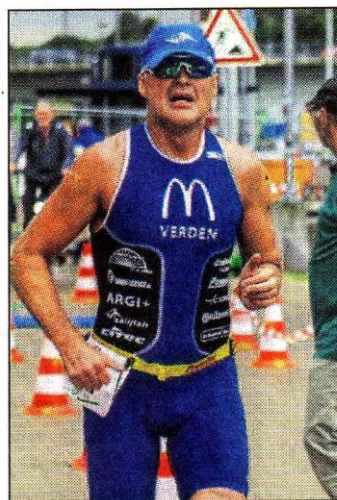
Christian Siedlitzki lässt nichts anbrennen

Armsener gewinnt souverän in Möllbergen

ARMSER ■ Der Armsener Christian Siedlitzki (LAV Verden) gewann in überlegener Manier die 15. Auflage des WEZ fit fun Triathlons in Möllbergen bei Minden. Für die 500 Meter Schwimmen, 21 Kilometer Radfahren und den abschließenden Lauf über die sechs Kilometer benötigte der gebürtige Österreicher 1:03,45 Stunden.

Bei besten Wetterbedingungen wurde der Schwimmbewerb in einem See in Borlefzen gestartet. Jedoch nicht ohne Hindernisse. Aufgrund des Niedrigwassers mussten sich die Sportler durch massive Algenteppiche kämpfen. Da wurden selbst die 500 Meter zu einer großen Herausforderung. Siedlitzki stieg als Dritter aus dem Wasser und übernahm bereits nach wenigen Metern auf dem Rad die Führung, die er bis zum Ziel nicht mehr abgeben sollte.

Auf der Strecke, die nur teilweise für den Verkehr gesperrt war, war volle Konzentration gefordert. Das meisterte der 52-Jährige ohne große Probleme und ließ auf der abschließenden Laufstrecke nichts mehr anbrennen.



Christian Siedlitzki



Bericht Weserkurier vom 10.7.2017

Triathlon



Algenteppich als Hindernis

Von Florian Cordes - 10.07.2017 - 0 Kommentare

Christian Siedlitzki kommt in Nordrhein-Westfalen zu einem souveränen Erfolg. Allerdings musste er auf dem Weg zum Sieg eine große Herausforderung meistern.



Christian Siedlitzki war in Möllbergen nicht zu schlagen. Der Triathlet fuhr dort einen sicheren Sieg ein. (Wolfgang Niederau und fr, FR)

Möllbergen. Der Armsener Triathlet Christian Siedlitzki (LAV Verden) hat seiner großen Sammlung an Erfolgen jetzt einen weiteren hinzugefügt. Beim Fit Fun-Triathlon in Möllbergen (Nordrhein-Westfalen) schnappte sich der gebürtige Österreicher den ersten Platz.

Bei dem Triathlon gingen insgesamt 300 Sportler an den Start. Siedlitzki und Co. mussten bis zum Ziel 500 Meter schwimmen, 21 Kilometer mit dem Fahrrad fahren und abschließend sechs Kilometer laufen. "Bei besten

Wetterbedingungen wurde in einem See in Borlefzen geschwommen", sagte Siedlitzki. "Jedoch nicht ohne Hindernisse. Aufgrund des Niedrigwassers mussten wir Sportler uns durch massive Algenteppiche kämpfen." So sei die Strecke zu einer echten Herausforderung geworden. Der LAV-Athlet stieg als Dritter aus dem Wasser und übernahm auf dem Fahrrad die Führung.

Auch auf diesem Abschnitt des Rennens gab es ein paar Schwierigkeiten zu meistern. „Auf der Strecke, die zwei Tage zuvor gesplittet wurde, musste man voll konzentriert zur Sache gehen, um nicht zu stürzen“, sagte Christian Siedlitzki, der nach 1:03:45 Stunden als Erster das Ziel erreicht hatte.



Duathlon WM Kanada

Bericht Salzi.at vom 25.7.2017

| Siedlitzki zur WM nach Kanada

0

Anzeige geschlossen von Google

Diese Werbung blockieren

Datenschutzinfo

25. JULI 2017

SPORT

Gut in Form und voll motiviert geht es für den in Armsen lebenden Gmundner nach Penticton (Britisch Columbia-Kanada) in ferne Gefilde. Dort startet er bei der ersten Multieventweltmeisterschaft, die vom 18.-27. August stattfindet.



Foto (c) sportograf

Siedlitzki der sich im letzten Jahr, mit seinem 2. Platz bei der EM und dem 4. Platz bei der WM sicher qualifizierte, hat große Ziele in Übersee. Neben dem Sprintduathlon (5 km Laufen, 20 km Radfahren, 2,5 km Laufen) wird Siedlitzki beim Aquathlonbewerb (1 km Schwimmen, 5 km Laufen) an den Start gehen.

Siedlitzki zur Zeitung: "Sicherlich möchte ich mit einer Medaille zurückkommen. Am besten mit der Goldmedaille. Wie schon mal im Jahre 2011. Aber das möchte jeder. Mit meiner derzeitigen Form habe ich aber sehr gute Voraussetzungen vorne ein Wörtchen mitsprechen zu können. Meine größten Gegner kommen aus Großbritannien, USA und dem Gastgeberland Kanada."



Bericht Salzkammergut-Rundblick vom 25.7.2017

Siedlitzki zur WM nach Kanada

25.07.2017

Gut in Form und voll motiviert geht es für den in Arnsen lebenden Österreicher nach Penticton (Britisch Columbia-Kanada) in ferne Gefilde. Dort startet er bei der ersten Multieventweltmeisterschaft, die vom 18.-27. August stattfindet.

Circa eine Flugstunde östlich von Vancouver, findet dieses 14tägige Event im zentralen Süden von Britisch Columbia in Penticton statt und liegt zwischen dem Okanagan Lake und dem Skaha Lake. Der Name „Penticton“ ist aus der Sprache Küsten-Salish abgeleitet und bedeutet grob übersetzt „Platz zum immer Bleiben“. Die Stadt hat ca. 33.000 Einwohner. Die Gegend rund um Penticton gehört zu den besten Weinanbaugebieten Kanada's. Dafür bleibt ihm aber leider sehr wenig Zeit.



Siedlitzki zur WM nach Kanada -- Foto sportograf

Siedlitzki der sich im letzten Jahr, mit seinen 2. Platz bei der EM und dem 4. Platz bei der WM sicher qualifizierte, hat große Ziele in Übersee. Die letzten Wochen hatten von ihm nochmals alles abverlangt und der Umfang und die Intensität wurden nochmals erhöht. Siedlitzki zur Zeitung: „Sicherlich möchte ich mit einer Medaille zurückkommen. Am besten mit der Goldmedaille. Wie schon mal im Jahre 2011. Aber das möchte jeder. Mit meiner zur zeitigen Form habe ich aber sehr gute Voraussetzungen vorne ein Wörtchen mitsprechen zu können. Meine größten Gegner kommen aus Großbritannien, der USA und dem Gastgeberland Kanada.“

Neben dem Sprintduathlon (5 km Laufen, 20 km Radfahren, 2,5 km Laufen) und dem Aquathlonbewerb (1 km Schwimmen, 5 km Laufen), wo Siedlitzki an den Start gehen wird, werden auch die Weltmeister in den Altersklassen auf der Kurzdistanz (10 km Laufen, 40 km Radfahren, 5 km Laufen), beim Crosstriathlon (1,5 km Schwimmen, 31 km Mountainbike, 8 km Geländelauf), beim Aquabike (3 km Schwimmen, 120 km Radfahren) und auf der Langdistanz (3 km Schwimmen, 120 km Radfahren, 30 km Laufen) gesucht. Siedlitzki's Plan für die kommenden Wochen steht. Am Sonntag startet er nochmals beim Silbersee-Triathlon in Stuh und eine Woche später beim Thülsfeld Triathlon. Am 15.8. wird er sich dann auf den Weg machen, denn schon am 19.8. findet seiner erster Start, mit dem Sprintduathlon statt.

Siedlitzki zur Zeitung: „Ich freue mich schon sehr auf die neuen Eindrücke, auf die Landschaften und Leute. Das Wichtigste wird sein, den Kopf frei zu bekommen und den Druck möglichst gering zu halten. Wie schon letztes Jahr wird es, aufgrund der Windschattenfreigabe, ein sehr taktisches Rennen werden. Entscheidend ist, wer die meisten Körner beim zweiten Lauf hat.“

Bericht Kreiszeitung vom 15.8.2017

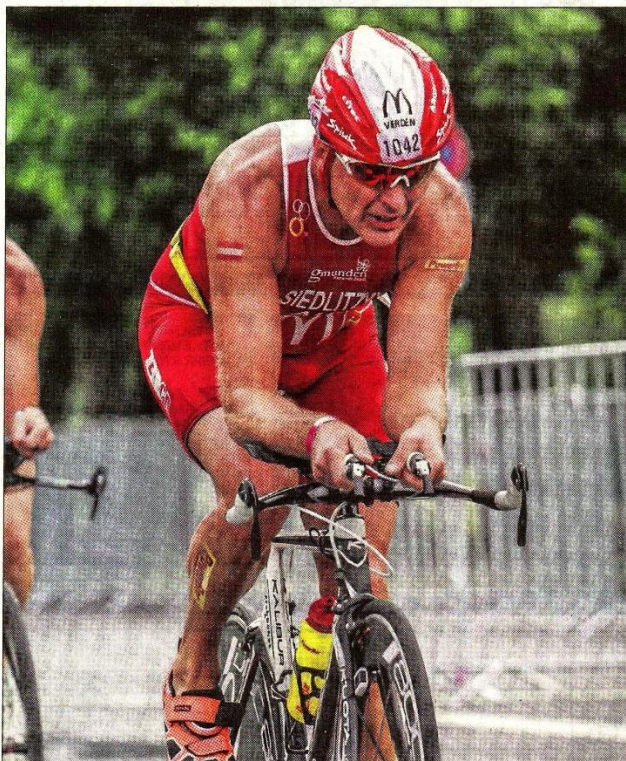
Eine Medaille ist das Ziel

Christian Siedlitzki mit großen Ambitionen zur Duathlon-WM nach Kanada

ARMSEN • Am Sonnabend ist es endlich soweit: Nach einer harten und langen Vorbereitung geht es für Christian Siedlitzki zur Duathlon-Weltmeisterschaft ins kanadische Penticton. Dort startet der gebürtige Österreicher für sein Heimatland über die Sprintdistanz (5km Laufen, 20km Radfahren, 2,5km Laufen) und gibt sich schon im Vorfeld äußerst selbstbewusst. „Mein Ziel ist auf jeden Fall eine Medaille“, lässt der Armsener ver-lauten.

Am heutigen Dienstag hat sich Christian Siedlitzki auf den Weg in Richtung Kanada gemacht, um nichts dem Zufall zu überlassen. Das Ziel Penticton in Britisch-Columbia liegt circa eine Stunde östlich von Vancouver. Die Stadt hat rund 33 000 Einwohner und gehört zu den besten Weinanbaugebieten Kanadas. „Eine rechtzeitige Anreise ist auf jeden Fall erforderlich, da ich mich ja auch noch an die Zeitverschiebung gewöhnen muss“, klärt Siedlitzki auf. Qualifiziert hatte sich der gebürtige Österreicher für die Titelkämpfe dank seiner guten Platzierungen bei der EM (2. Platz) und WM (4. Platz) im vergangenen Jahr.

„In den vergangenen Wochen bin ich noch einmal an meine Grenzen gegangen und habe neben dem Umfang auch die Intensität erhöht. Daher rührt auch meine Zuversicht, was den Traum einer Medaille angeht“, hat Siedlitzki seinen Fokus voll auf den Saisonhöhepunkt gelegt und zuletzt auch den City Triathlon in Bremen ausgelassen. „Natürlich wird das nicht einfach, denn es gibt schon einige Kandidaten, die für eine Medaille in Frage kommen. Vor allem die Konkurrenz aus Großbritannien, den USA und aus dem Gastgeberland Kanada gilt es zu be-



Die Vorbereitung hat gestimmt – von daher backt Christian Siedlitzki im Vorfeld der Duathlon-WM im kanadischen Penticton auch keine kleinen Brötchen und gibt eine Medaille als Ziel aus.

achten“, weiß der Armsener. Am morgigen Mittwoch und Donnerstag wird der Ausdauerathlet noch einmal die Strecke inspizieren, ehe Freitag dann ein Ruhetag angesagt ist. „Meine Form ist derzeit sehr gut. Von daher gibt es also keine Ausreden. Sollte es

doch nicht zur angestrebten Medaille reichen – dann waren die anderen eben stärker. Wichtig ist, dass ich mich nicht zu sehr unter Druck setze. Aufgrund der Windschattenfreigabe erwarte ich ein sehr taktisches Rennen. Entscheidend wird sein, wer

beim zweiten Lauf die meisten Körner hat“, ist Siedlitzki überzeugt.

Neben dem Sprintduathlon am Sonnabend, 19. August, startet der Armsener am 25. August auch beim Aquathlonbewerb (1km Schwimmen, 5km Laufen). • kc



Bericht Kreiszeitung vom 19.8.2017

Silber für Siedlitzki bei WM

PENTICTON (vst) › Am Sonnabend strahlte Christian Siedlitzki übers ganze Gesicht. Grund: Nach einer harten Vorbereitung gewann der Österreicher, der seit vielen Jahren in Armsen (Kirchlinteln) lebt, die Silbermedaille bei der Duathlon-Weltmeisterschaft im kanadischen Penticton. Über die Sprintdistanz (5km Laufen, 20km Radfahren, 2,5km Laufen) lief es für den M50-Starter gegen starke Konkurrenz aus den USA, Kanada und auch Großbritannien fast optimal. Gold war zeitweise greifbar.



Christian Siedlitzki

Triathlon Stur

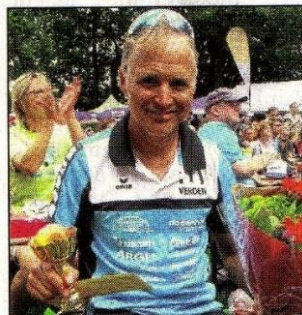
Bericht Kreiszeitung vom 1.8.2017

Die Formkurve zeigt weiter nach oben

Siedlitzki in Stuhr auf dem fünften Platz

ARMSEN ■ Die Formkurve bei Christian Siedlitzki (LAV Verden) zeigt nach den intensiven Trainingseinheiten weiter stark nach oben. Beim stark besetzten Silbersee-Triathlon in Stuhr belegte der Armsener über die Distanz von 500 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren, 5 Kilometer Laufen in 1:03.23 Stunden den fünften Platz in der Gesamtwertung. „Ich bin mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Das lässt für meinen Start bei der Duathlon-WM in Kanada hoffen“, so Siedlitzki.

Beim Schwimmen galt es einen Dreieckskurs zu absolvieren. Dabei ließ der Sven Kiene (Hannover 96) von Beginn an keine Fragen offen. Gemeinsam mit Paul Senger (DLC Aachen) stieg er bereits nach 6.45 Minuten aus dem Wasser. Siedlitzki stieg nach 8:05 Minuten aus dem Wasser und wechselte als Achter zum Radfahren. Auf der Strecke wurden alle Teilnehmer vom Wind ganz schön gefordert. Kiene baute seine Füh-



Zufrieden: Christian Siedlitzki.

rung mit der zweitbesten Radzeit aus. Siedlitzki kämpfte verbissen und wechselte mit dem viertbesten Radsplit als Sechster zum abschließenden Lauf. Je länger das Rennen dauerte, umso näher kam Siedlitzki seinen Mitkonkurrenten. Nach drei Kilometern hatte der Armsener den ersten überholt, doch zu Platz vier fehlten letztlich lediglich fünf Sekunden. Sieger wurden Sven Kiene in 1:00.28 Stunden, gefolgt von Paul Senger (1:01.29) und Mario Lawendel (1:02.14). ■ kc



Bericht Weserkurier vom 1.8.2017

Plötzlich ist die Brille voller Wasser

Von Florian Cordes - 31.07.2017 - 0 Kommentare

Beim Silbersee-Triathlon in Stuhr mischen auch die Sportler aus dem Kreis Verden vorne mit.



Bei den verschiedenen Starts herrschte am Sonntag im Stuhrer Silbersee wieder einmal reges Treiben. (UDO MEISSNER)

Stuhr. Viel hat Christian Siedlitzki nicht gefehlt und er hätte sich beim Silbersee-Triathlon über die Sprintdistanz einen Platz auf dem Podest geholt. Am Ende belegte der Sportler aus Armsen den fünften Rang. Für den Aller-Express, der in ungewohnter Besetzung antrat, lief es in der Staffel hingegen nicht wie gewünscht.

Bei der Verdener Triathlon-Staffel erwischte mit Joachim Strobach, Heiko Zdrojewski und Moritz Schaller alle Starter keinen guten Tag. Zudem musste Strobach diesmal auf seine

eigentlichen Teamkollegen Jörg Dähn und Fisha Werde verzichten. Mit dem Rad war in Stuhr der 64-jährige Heiko Zdrojewski unterwegs. „Er ist ein ehemaliger erfolgreicher Verdener Triathlet. Er hatte sich mit Radfahren fit gehalten und hatte zugestimmt, ein Rennen mitzufahren“, sagte Strobach. „Der Läufer Moritz Schaller ist letztes Jahr schon für uns gestartet und er empfahl sich daher.“

Auf der 500 Meter langen Schwimmstrecke fand Strobach zunächst gut ins Rennen. „Aber nach kurzer Zeit lief mir die Brille voll Wasser. Ich konnte nichts mehr sehen. So musste ich kurz anhalten, um die Brille wieder zu richten.“ Nach 8:11 Minuten verließ er das Wasser und übergab als Vierter an Zdrojewski. Dem Radfahrer plagte laute Strobach jedoch eine Allergie, sodass er auf der 20-Kilometer-Strecke nicht zu seiner Bestform fand. „So verloren wir mehrere Minuten auf die führenden Staffeln“, bedauerte Joachim Strobach.

Da auch Moritz Schaller, der für den Aller-Express die fünf Kilometer im Laufen absolvierte, nicht seinen besten Tag erwischte, belegte die Verdener Staffel am Ende den dritten Platz. „Auf Platz zwei fehlten uns 22 Sekunden“, sagte Strobach. Es gewannen die Bären aus Oldenburg (1:03:49std) vor dem Velo Club Vegesack (1:06:12std).

In einer blendenden Verfassung befindet sich nach eigenen Angaben Christian Siedlitzki (LAV Verden). Der Armsener startete über die Sprintdistanz (550 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren, fünf Kilometer Lauf). Siedlitzki war mit seiner Leistung im Schwimmen zufrieden. Als Achter wechselte er aufs Fahrrad. „Der Wind forderte die Teilnehmer enorm“, sagte Siedlitzki. „Im Gegenwind waren die Durchschnittsgeschwindigkeiten nicht höher als 35 Kilometer pro Stunde, mit Wind hingegen bei knapp unter 50.“ Der in Österreich geborene Armsener setzte sich gleich am Anfang des Radrennens an Position vier. Das hatte aber nur kurze Zeit Bestand. Doch Siedlitzki kämpfte und ging als Sechster auf die abschließende Laufstrecke. Siedlitzki holte noch einmal alles aus sich heraus. Nach 1:03:23 Stunden kam er als Fünfter im Ziel an. Den Triathlon gewann Sven Kiene (Hannover 96, 1:00:28std). Siedlitzki war mit seiner Leistung zufrieden: „Das war eine sehr gute Trainingseinheit für die Duathlon-WM in Kanada.“

Aus dem Kreis Verden waren noch weitere Sportler in Stuhr dabei: Beim Volkstriathlon starteten Andreas Bertram (LG Kreis Verden, 52.), Jürgen Reimers (LAV Verden, 81.), Willi Luttmann (LG Kreis Verden, 113.) und Heiko Höflers (TSV Daverden, 146.). Markus Menke (LG Kreis Verden) nahm die Olympische Distanz in Angriff und wurde 268. bei den Frauenstaffeln wurde das Team Svem Elite Achim (Jorunn Sofia May, Mieke Strobach, Mira Förster) Dritter, die Mannschaft der LG Kreis Verden (Karin Mutert, Katrin Hipp, Barbara Siegert) wurde Fünfter.



Triathlon Thülsfeld

Bericht Kreiszeitung vom 8.8.2017

Siedlitzki besteht den abschließenden Formtest

Armsener in Thülsfeld nur knapp geschlagen

ARMSER • Zwei Wochen vor der Duathlon-Weltmeisterschaft in Kanada hat der Armsener Christian Siedlitzki den abschließenden Formtest bestanden. Beim 20. Triathlon „Rund um die Thülsfelder Talsperre“ belegte der gebürtige Österreicher über die Volksdistanz (500m Schwimmen, 20km Radfahren, 5km Laufen) in 59:41 Minuten den zweiten Platz in der Gesamtwertung. „Ich bin mit meiner Leistung und dem Ergebnis sehr zufrieden. In dieser Form kann ich bei der Entscheidung in Kanada sicher ein Wörtchen mitreden“, erklärte Siedlitzki.

Beim Schwimmen kam der Armsener mit den Verhältnissen gut zurecht und stieg als

Achter aus dem Wasser. Nach einem schnellen Wechsel ging Siedlitzki (TM50) als Fünfter auf die Radstrecke. Dort drückte er mächtig aufs Tempo und rückte bis auf den dritten Platz vor. Sein stärkster Konkurrent war Mark Feldschnieders (TM35) vom LC Nordhorn, mit dem er sich ein packendes Duell bis ins Ziel lieferte. Als Führender auf die Laufstrecke gegangen, wurde Siedlitzki nach zwei Kilometern von Feldschnieders überholt. Alle Versuche noch einmal zu kontern scheiterten. Am Ende siegte der Nordhorer in 59:23 Minuten. Siedlitzki wurde hervorragender Zweiter in 59:41 Minuten vor dem 17-jährigen Finn Hannawald (Oldenburg).



Christian Siedlitzki machte auf der Radstrecke mächtig Dampf und wechselte als Führender zum Laufen.



Sprintduathlon WM Canada

Bericht Bezirksrundschau vom 20.8.2017

Christian SIEDLITZKI sensationell Vizeweltmeister im Sprintduathlon in CANADA!



Wie schon 2014 enttäuschte der Österreicher Christian Siedlitzki nicht und wurde abermals Vizeweltmeister in seiner Altersklasse (M50-54) bei der Sprintduathlon WM im kanadischen Penticton (British Columbia). Dies war bereits seine siebte Medaille bei Europa- und Weltmeisterschaften.

Die Vorzeichen waren alles andere als gut. Dienstag angereist, kämpfte er die nächsten Tage stark mit dem Jetlag. Dazu kam noch dass sein Rad von Vancouver nach Penticton liegen blieb und erst 24 Stunden später angeliefert wurde. Am meisten zu schaffen machte ihm aber eine alte, aufgebrochene Verletzung am Knöchelband. Dies machte ein Laufen unmöglich und er sah sehr pessimistisch dem Rennen entgegen. Ein Vorort ansässiger Physiotherapeut hat er es zu verdanken, dass er an den Start gehen konnte. Getapt und psychisch nicht voll fit ging er dann am Samstag an den Start. Leine los hieß es dann um 6.30 Uhr, um der dort derzeitigen Hitze von über 30 Grad und dem Smog der anherrschenden Waldbrände zu entgehen.

Zuerst mussten 5 km gelaufen werden, bevor eine sehr anspruchsvolle Radstrecke mit 7-11 % Steigung zu fahren war. Abschließend warteten nochmals 2,5 km Laufen auf die Athleten. Aufgrund des großen Starterfeld wurde in Wellen gestartet. In der Welle (M45-59) wurde es auch dann für den Österreicher ernst und mit Kilometerzeiten von 3.30 min. Kann man mit Sicherheit behaupten, daß es nicht langsam zur Sache ging. Siedlitzki's Plan war, in weiser Voraussicht was nich kommt, nicht zu schnell anzulaufen. Trotzdem wechselte er als Vierter in einer Zeit von 17.30 min. aufs Rad. Ein Stundenmittel von 32 kmh sagt alles. Das freigegebene Windschattenfahren spielte diesmal keine Rolle. Vorne weg war der starke Engländer Wayne Aylesbury und der Canadianer, Dennis Colburn. Siedlitzki und der Ire Harry Mc Dermont folgten mit ca. 150 m Rückstand und lieferten sich ein Kopf-an-Kopf Rennen. So ging es auch in die Wechselzone.

Für Siedlitzki hieß es nun alles oder nichts und er setzte gleich von Anfang zum Endspurt an. Und so konnte er Meter für Meter gut machen und nach einem Kilometer den an zweiter Stelle liegenden Kanadier überholen. Mit dem Ziel vor Augen eine kleine Sensation zu schaffen, erhöhte er nochmals das Tempo und lief mit einer Zeit von 1.04.43 Std. über die Ziellinie. Weltmeister wurde abermals der Engländer Wayne Aylesbury in 1.04.13 Std. Überglücklich und euphorisch zeigte sich Siedlitzki, der mit dem Ausgang des Rennens mehr als zufrieden war. Zeit zum Verschmücken gibt es wenig, den bereits am Freitag startet er noch bei der Aquathlon WM, wo er sich auch Chancen auf eine Medaille ausrechnet.

Bericht Salzkammergut-Rundblick vom 20.8.2017

Christian SIEDLITZKI sensationell Vizeweltmeister im Sprintduathlon in CANADA!

20.08.2017

Wie schon 2014 enttäuschte der Österreicher Christian Siedlitzki nicht und wurde abermals Vizeweltmeister in seiner Altersklasse (M50-54) bei der Sprintduathlon WM im kanadischen Penticton (British Columbia). Dies war bereits seine siebte Medaille bei Europa- und Weltmeisterschaften.

Die Vorzeichen waren alles andere als gut. Dienstag angereist, kämpfte er die nächsten Tage stark mit dem Jetlag. Dazu kam noch dass sein Rad von Vancouver nach Penticton liegen blieb und erst 24 Stunden später angeliefert wurde. Am meisten zu schaffen machte ihm aber eine alte, aufgebrochene Verletzung am Knöchelband. Dies machte ein Laufen unmöglich und er sah sehr pessimistisch dem Rennen entgegen. Ein Vorort ansässiger Physiotherapeut hat er es zu verdanken, dass er an den Start gehen konnte. Getapt und psychisch nicht voll fit ging er dann am Samstag an den Start. Leine los hieß es dann um 6.30 Uhr, um der dort derzeitigen Hitze von über 30 Grad und dem Smog der anherrschenden Waldbrände zu entgehen.



Zuerst mussten 5 km gelaufen werden, bevor eine sehr anspruchsvolle Radstrecke mit 7-11 % Steigung zu fahren war. Abschließend warteten nochmals 2,5 km Laufen auf die Athleten. Aufgrund des großen Starterfeld wurde in Wellen gestartet. In der Welle (M45-59) wurde es auch dann für den Österreicher ernst und mit Kilometerzeiten von 3.30 min. Kann man mit Sicherheit behaupten, daß es nicht langsam zur Sache ging. Siedlitzkis Plan war, in weiser Voraussicht was nicht kommt, nicht zu schnell anzulaufen. Trotzdem wechselte er als Vierter in einer Zeit von 17.30 min. aufs Rad. Ein Stundenmittel von 32 kmh sagt alles. Das freigegebene Windschattenfahren spielte diesmal keine Rolle. Vorne weg war der starke Engländer Wayne Aylesbury und der Canadianer Dennis Colburn, Siedlitzki und der Ire Harry Mc Dermont folgten mit ca. 150 m Rückstand und lieferten sich ein Kopf-an-Kopf Rennen. So ging es auch in die Wechselzone.

Für Siedlitzki hieß es nun alles oder nichts und er setzte gleich von Anfang zum Endspurt an. Und so konnte er Meter für Meter gut machen und nach einem Kilometer den an zweiter Stelle liegenden Kanadier überholen. Mit dem Ziel vor Augen eine kleine Sensation zu schaffen, erhöhte er nochmals das Tempo und lief mit einer Zeit von 1.04.43 Std. über die Ziellinie. Weltmeister wurde abermals der Engländer Wayne Aylesbury in 1.04.13 Std. Überglücklich und euphorisch zeigte sich Siedlitzki, der mit dem Ausgang des Rennens mehr als zufrieden war.

Zeit zum Verschnaufen gibt es wenig, den bereits am Freitag startet er noch bei der Aquathlon WM, wo er sich auch Chancen auf eine Medaille ausrechnet.



Bericht Kreiszeitung vom 21.8.2017

Siedlitzki jubelt bei Sprintduathlon-WM: Silber

Armsener trotz Laufhandicap Zweiter im kanadischen Penticton / „Ich bin überglücklich“ / Freitag geht es weiter

ARMSEN • Großer Erfolg für den in Armsen lebenden Österreicher Christian Siedlitzki: Wie schon 2014 wurde der Ausdauerathlet Vizeweltmeister in seiner Altersklasse (M50-54) bei der Sprintduathlon-WM im kanadischen Penticton (British Columbia). Dies war bereits seine siebte Medaille bei Europa- und Weltmeisterschaften.

Die Vorzeichen waren dabei alles andere als optimal. Dienstag angereist, kämpfte er die nächsten Tage stark mit dem Jetlag. Dazu kam noch, dass sein Rad auf der Weiterreise von Vancouver nach Penticton liegen blieb und erst 24 Stunden später angeliefert wurde. Am meisten zu schaffen machte Siedlitzki aber eine alte, aufgebrochene Verletzung am Knie. „Ich habe eigentlich nicht mehr daran geglaubt, dass ich überhaupt starten könnte“, konstatierte der Österreicher. Einem ortsansässigen Physiotherapeut hatte er



Der Armsener Christian Siedlitzki (l.) mit den weiteren Medaillengewinnern seiner Altersklasse bei der Siegerehrung.

es dann zu verdanken, dass er dennoch stark getapt an den Start gehen konnte.

„Leinen los“ hieß es dann um 6.30 Uhr, um der Hitze von über 30 Grad und dem

Rauch der hier und dort zu löschenden Waldbrände zu entgehen.

Zuerst mussten 5 km gelaufen werden, bevor eine sehr anspruchsvolle Radstrecke mit bis zu elfprozentiger Steigung zu fahren war. Abschließend warteten nochmals 2,5 km Laufen auf die Athleten. Aufgrund des großen Teilnehmerfeldes wurde in Wellen gestartet. In der Welle (M45-59) wurde es auch dann für den Österreicher ernst und mit Kilometerzeiten von 3:30 Minute ging es nicht gerade langsam zur Sache. „Mein Plan war, in weiser Voraussicht, was noch kommen könnte, nicht zu schnell anzulaufen“, so Siedlitzki. Trotzdem wechselte er als Vierter in einer Zeit von 17:30 Minuten aufs Rad. Ein Durchschnitt von 32 km/h war Pflicht, um vorn dabei zu sein. Das freigegebene Windschattenfahren spielte diesmal keine Rolle. Vorne weg war der starke Engländer

Wayne Aylesbury und ein Kanadier, Siedlitzki und der Ire folgten mit rund 150 Meter Rückstand und lieferten sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen. So ging es auch in die Wechselzone. Für den Armsener hieß es nun alles oder nichts, er setzte gleich von Anfang zum Endspurt an. Und so konnte er Meter für Meter gut machen und nach einem Kilometer den an zweiter Stelle liegenden Kanadier überholen. Mit dem Ziel vor Augen eine kleine Sensation zu schaffen, erhöhte er nochmals das Tempo und lief mit einer Zeit von 1:04:43 Stunden über die Ziellinie. Weltmeister wurde abermals der Engländer Wayne Aylesbury in 1:04:13. Siedlitzki euphorisch: „Wahnsinn! Ich bin überglücklich.“ Zeit zum Verschneifen gibt es aber wenig, denn bereits am Freitag startet Siedlitzki noch bei der Aquathlon-WM, wo er sich ebenfalls Chancen auf eine Medaille ausrechnet. • vst

Bericht Oö. Nachrichten vom 21.8.2017

Gmunden: Christian Siedlitzky wurde Vizeweltmeister

Der Gmunder holte sich in seiner Altersklasse (50 - 54) die Silbermedaille im Sprintduathlon in Kanada.



Christian Siedlitzky (re.) jubelt in Kanada. Bild: Privat



Wie schon 2014 enttäuschte der Österreicher Christian Siedlitzky nicht und wurde abermals Vizeweltmeister in seiner Altersklasse(M50-54) bei der Sprintduathlon WM im kanadischen Penticton(British Columbia). Dies war bereits seine siebte Medaille bei Europa- und Weltmeisterschaften.



Bericht Weserkurier vom 22.8.2017

Ausdauersport



Silberne Wiederholung

Von Patrick Hilmes - 22.08.2017 - 0 Kommentare

Auch ein Jetlag hat Christian Siedlitzki bei der Duathlon-WM in Kanada nicht gestoppt. Der Armsener gewann zum wiederholten Male Silber.



Strahlende Medaillengewinner in Kanada, unter ihnen auch Christian Siedlitzki (links). Der Armsener trägt wie schon 2014 in Spanien Silber um den Hals. (FR)

Penticton. Nummer sieben ist in der Tüte. Der Armsener Christian Siedlitzki hat sich bei der Sprintduathlon-Weltmeisterschaft im kanadischen Penticton (British Columbia) den zweiten Platz in seiner Altersklasse M50-54 gesichert. Damit besteht seine Edelmetall-Sammlung von Europa- und Weltmeisterschaften nun aus sieben Medaillen. Zudem wiederholte Siedlitzki seinen Erfolg von 2014, als er sich in Pontevedra (Spanien) ebenfalls Silber schnappte.

Die Vorbereitung auf den Wettkampf lief allerdings alles andere als gut. Nach der Anreise am Dienstag hatte der für Österreich startende Athlet über mehrere Tage mit dem Jetlag zu kämpfen. Problem Nummer zwei: Sein Fahrrad blieb von Vancouver nach Penticton auf der Strecke und wurde erst 24 Stunden später angeliefert. Problem Nummer drei war jedoch das gravierendste: Eine alte Verletzung am Knöchelband war wieder aufgebrochen und machte das Laufen so gut wie unmöglich. Die Rettung war ein kanadischer Physiotherapeut, dem Siedlitzki seinen Start zu verdanken

hatte.

Angeschlagen ging es dann am Sonnabend um 6.30 Uhr an den Start. So früh? Die Veranstalter wollten damit der Mittagshitze von über 30 Grad und dem Smog der anherrschenden Waldbrände entgehen. Zuerst stand der Fünf-Kilometer-Lauf für die Teilnehmer an, ehe es die sehr anspruchsvolle Radstrecke mit sieben bis elf Prozent Steigung zu bewältigen galt. Zum Abschluss hatten die Athleten nochmals 2,5 Kilometer zu laufen. Siedlitzki hatte sich vorgenommen, den Duathlon nicht zu schnell anzugehen. Dennoch wechselte er als Vierter nach 17:30 Minuten aufs Rad. Mit 32 Kilometer pro Stunde folgten Siedlitzki und ein Ire den beiden Führenden aus England und Kanada, die gut 150 Meter Vorsprung hatten – gleiches Bild beim erneuten Wechsel. Direkt zu Beginn der 2,5 Kilometer ging Siedlitzki den Endspurt an, hing damit den Iren ab und holte nach rund 1000 Metern den Kanadier ein. Nach 1:04:43 Stunden hatte der Armsener die Ziellinie überquert, als Zweiter. Genau 30 Sekunden vor ihm lief der Engländer Wayne Alyesbury ein, der sich damit abermals zum Weltmeister krönte.

Siedlitzki zeigte sich nach seiner Zielankunft überglücklich und euphorisch über seine erneute Silbermedaille – bei den widrigen Voraussetzungen. Doch viel Zeit zum Verschnaufen gibt es für den Österreicher nicht. Denn er bleibt in Kanada, wo am Freitag die Aquathlon-WM ansteht. Dann soll die Nummer acht in der Tasche landen.



Bericht Bezirksrundschau vom 23.8.2017

Christian Siedlitzki ist Vizeweltmeister

PENTICTON. Wie bereits 2014 wurde der gebürtige Gmundner Christian Siedlitzki abermals Vizeweltmeister in seiner Altersklasse, M50-54, bei der Sprintduathlon WM im kanadischen Penticton. Er lief mit einer Zeit von einer Stunde vier Minuten und 43 Sekunden übers Ziel und war damit nur 30 Sekunden langsamer als der Erstplatzierte Engländer Wayne Aylesbury. Dies war bereits seine siebte Medaille bei Europa- und Weltmeisterschaften.



**Siedlitzki (rechts) wurde erneut
Vizeweltmeister.**

Foto: Privat



Aquathlon WM Canada

Kreiszeitung vom 24.8.2017



Wieder Silber für Siedlitzki

Nächster großer Erfolg für den in Armsen lebenden Österreicher Christian Siedlitzki: So wurde der Ausdauerathlet nicht nur am vergangenen Wochenende Vizeweltmeister in seiner Altersklasse (M50-54) bei der Sprintduathlon-WM im kanadischen Penticton (British Columbia), sondern durfte am Freitag-

abend bei der Aquathlon-WM, die ebenfalls in Penticton ausgetragen wurde, abermals jubeln, wurde Zweiter in seiner Altersklasse und konnte sich so erneut Silber umhängen lassen. Dies war somit bereits sein achtetes Edelmetall bei Europa- und Weltmeisterschaften in der laufenden Karriere.

Bericht Salzi.at vom 25.8.2017

Siedlitzki zweifacher Silbermedaillengewinner bei der Multievent-Weltmeisterschaft in Penticton (Kanada)

Gestartet wurde, wie schon beim Duathlon, in Altersklassenwellen. Eine Seetemperatur von 21 Grad erlaubte das Tragen des Neoprens. Siedlitzki stieg in einer Zeit von 16.24 min. nach 1.000 m Schwimmen als Vierter aus dem Wasser. Nach 500 m konnte er den bis dahin Drittplatzierten überholen. Angefeuert von den Zuschauern wurde der Abstand zum Zweiten, dem deutschen Bernd Uebersezig, immer kleiner und bei Kilometer drei setzte Siedlitzki zum entscheidenden Überholmanöver an. Mit einer Zeit von 36.28 min. überquerte Siedlitzki die Ziellinie. Sieger wurde der Amerikaner Michael Collins in 34.03 min., Dritter Bernd Uebersezig in 36.55 min.



Siedlitzki Vizeweltmeister beim Aquathlon (Foto: privat)

Siedlitzki: "Die psychische und physische Anstrengung in den letzten Wochen haben sehr an mir genagt. Jetzt bin ich froh und sehr glücklich, dass es zu Ende ist und ich mit zwei Medaillen zurück fliegen darf. Das war mehr als erwartet. Bedanken möchte ich mich für die tolle Unterstützung hier vor Ort und auf den Sozialmediaseiten. Sie haben mir die nötige Kraft gegeben. Es ist immer wieder schön für Österreich an den Start gehen zu dürfen. Dank gilt auch meiner Familie in Gmunden."



Bericht Österr. Triathlonverband. vom 25.8.2017

Im Rahmen der Multisport Weltmeisterschaften der Elite in Penticton (CAN) wurden ebenfalls auch die Weltmeistertitel für die Altersklassenathleten vergeben. Christian Siedlitzki (Triathlon Sportunion Gmunden, OÖ) konnte in seiner Altersklasse (M50-54) gleich zweimal zuschlagen. Er holte sowohl im Duathlon- als auch im Aquathlonbewerb den Vize-Weltmeistertitel!

[zurück](#)

Ich bin überglücklich mit zwei Medaillen zurück zu kommen. Es ist traumhaft gelaufen. Tolles Land, nette Leute, große Gastfreundschaft. Danke Kanada., so der frischgebackene Doppel-Vizeweltmeister.

Die Age Group Ergebnisse finden Sie hier: [Duathlon](#) / [Aquathlon](#)



Bericht Salzkammergut-Rundblick vom 26.8.2017

Siedlitzki krönt sich gleich doppelt

26.08.2017

Das Unglaubliche wurde wahr oder besser, Siedlitzki zweifacher

Silbermedaillengewinner bei der Multievent-Weltmeisterschaft in Penticton(Kanada).

Ein Stein fiel der geborenen Gmundner vom Herzen als er mit Laufbestzeit über die Ziellinie schoß und abermals einen Podiumplatz erzielte.

Siedlitzki zur Zeitung:Die psychische und physische Anstrengung in den letzten

Wochen haben sehr an mir genagt. Jetzt bin

ich froh und sehr glücklich, daß es zu Ende ist und ich mit zwei Medaillen zurück fliegen darf. Das war mehr als erwartet. Bedanken möchte ich mich für die tolle Unterstützung hier vor Ort und auf den Sozialmediaseiten. Sie haben mir die nötige Kraft gegeben. Es ist immer wieder schön für Österreich an den Start gehen zu dürfen. Dank gilt auch meiner Familie in Gmunden.

Gestartet wurde, wie schon beim Duathlon, in Altersklassenwellen. Diesmal musste Siedlitzki sich den zehn Jahre Jüngeren(ab M40) abkämpfen. Eine Seetemperatur von 21 Grad erlaubte das Tragen des Neoprens. Bester seiner Altersklasse nach 1000 m Schwimmen war der Amerikaner Michael Collins in unglaublichen 13.42 min. Siedlitzki stieg in einer Zeit von 16.24 min. als Vierter aus dem Wasser. Trotz schwerer Beine konnte er bereits nach 500 m den bis dahin Drittplatzierten überholen. Angefeuert von 100ten Zuschauern wurde der Abstand zum Zweiten, den deutschen Bernd Uebersezig, immer kleiner und bei Kilometer drei setzte Siedlitzki zum entscheidenden Überholmanöver an. Mit einer Zeit von 36.28 min. überquerte Siedlitzki die Ziellinie. Sieger wurde der Amerikaner Michael Collins in 34.03 min., Dritter Bernd Uebersezig in 36.55 min.



Christian Siedlitzki



Bericht Bezirksrundschau vom 28.8.2017-1

Siedlitzki abermals Vizeweltmeister

PENTICTON. Christian Siedlitzki wurde, neben der Silbermedaille im Duathlon, auch im Aquathlon Vizeweltmeister bei der Multievent-Weltmeisterschaft in Penticton, Kanada. In der Altersklasse der Männer ab 40 überquerte Siedlitzki mit einer Zeit von 36.28 Minuten die Ziellinie. Weltmeister wurde der Amerikaner Michael Collins in 34.03 Minuten und am dritten Platz landete der Deutsche Bernd Uebersezig in 36.55 Minuten.



Siedlitzki krönte sich zum Doppel-Vizeweltmeister. Foto: Siedlitzki

Bericht Bezirksrundschau vom 28.8.2017

28.08.2017, 08:59 Uhr

Siedlitzki abermals Vizeweltmeister



Siedlitzki ist Doppel-Vizeweltmeister. (Foto: Christian Siedlitzki)

PENTICTON. Siedlitzki wird auch im Aquathlon Vizeweltmeister.

Siedlitzki hat es geschafft zweifacher Silbermedaillengewinner bei der Multievent-Weltmeisterschaft in Penticton, Kanada, zu werden. „Die psychische und physische Anstrengung in den letzten Wochen haben sehr an mir genagt. Jetzt bin ich froh und sehr glücklich, daß es zu Ende ist und ich mit zwei Medaillen zurück fliegen darf.“, so der Vizeweltmeister.

Gestartet wurde, wie schon beim Duathlon, in Altersklassenwellen. Diesmal musste Siedlitzki mit den zehn Jahre Jüngeren, ab 40, kämpfen. Bester seiner Altersklasse nach 1000 Meter Schwimmen war der Amerikaner Michael Collins in unglaublichen 13.42 Minuten. Siedlitzki stieg in einer Zeit von 16.24 Minuten als Vierter aus dem Wasser. Trotz schwerer Beine konnte er bereits nach 500 Metern den bis dahin Drittplatzierten überholen. Angefeuert von 100ten Zuschauern wurde der Abstand zum Zweiten, dem deutschen Bernd Uebersezig, immer kleiner und bei Kilometer drei setzte Siedlitzki zum entscheidenden Überholmanöver an. Mit einer Zeit von 36.28 Minuten überquerte Siedlitzki die Ziellinie. Sieger wurde der Amerikaner Michael Collins in 34.03 Minuten und Dritter Bernd Uebersezig in 36.55 min.



Bericht Kreiszeitung vom 28.8.2017

Siedlitzki zum zweiten Mal auf dem Podium

Armsener holt WM-Silber im Aquathlon / „Das war mehr, als ich erwartet habe“

ARMSEN • Was für eine Energieleistung von Christian Siedlitzki! Nachdem der gebürtige Österreicher bei den Multievent-Weltmeisterschaften im kanadischen Penticton bereits im Sprintduathlon in seiner Altersklasse (M50-54) die Silbermedaille geholt hatte, gelang dem Armsener auch im Aquathlon (1000 Meter Schwimmen, 5 Kilometer Laufen) der angestrebte Sprung aufs Podium. Dank der besten Laufzeit sicherte sich Siedlitzki nach 36:28 Minuten erneut den zweiten Platz und krönte damit seine überragende Vorstellung.

Kein Wunder, dass Siedlitzki seinen Gefühlen im Anschluss freien Lauf ließ: „Die vergangenen Wochen haben mir physisch und psychisch schon ziemlich zugesetzt. Daher bin ich auch froh, dass es nun vorbei ist und ich gleich mit zwei Medaillen zurück nach Hause fliegen darf. Auch wenn ich mir im Vorfeld schon einiges ausgerechnet hatte, war das schon mehr, als ich erwartet habe. Daher möchte ich mich auch noch bei allen bedanken, die mich auf allen möglichen Wegen unterstützt haben. Das hat mir jede Menge zusätzliche Kraft gegeben.“

Auch im Aquathlon wurde erneut in Altersklassenwelten gestartet. Dabei musste sich Siedlitzki dieses Mal mit den zehn Jahre Jüngeren (ab M40) abkämpfen. Eine Seetemperatur von 21 Grad erlaubte das Tragen des Neoprens. Bester seiner Altersklasse nach 1000 m Schwim-



Auch wenn Christian Siedlitzki bei der WM in Kanada einige Körner gelassen hatte – genügend Kraft, um die Fahne zu heben, hatte der Österreicher noch.

men war der Amerikaner Michael Collins in unglaublichen 13:42 Minuten. Aber auch Siedlitzki hatte einen guten Tag erwischt und stieg nach 16:24 Minuten als Vierter aus dem Wasser. Trotz

schwerer Beine konnte er bereits nach 500 Metern den ersten Konkurrenten überholen. Angetrieben von den zahlreichen Zuschauern verringerte er in der Folge den Abstand zum vor ihm liegen-

den Bernd Uebersezg. Bei Kilometer drei gelang Siedlitzki das entscheidende Überholmanöver. Zwar war Michael Collins (34:03) nicht mehr zu stoppen, doch Silber war Siedlitzki sicher. • kc



Bericht Oberöstr. Triathlonverband. vom 28.8.2017

Siedlitzki krönt sich gleich doppelt

Christian Siedlitzki krönt sich zum zweifachern Silbermedaillengewinner bei der Multievent-Weltmeisterschaft in Penticton(Kanada).

Der Gmundner erzielte mit einer Laufbestzeit abermals einen Podiumplatz.

"Die psychische und physische Anstrengung in den letzten Wochen haben sehr an mir genagt. Jetzt bin ich froh und sehr glücklich, daß es zu Ende ist und ich mit zwei Medaillen zurück fliegen darf. Das war mehr als erwartet. Bedanken möchte ich mich für die tolle Unterstützung hier vor Ort und auf den Sozialmediaseiten. Sie haben mir die nötige Kraft gegeben. Es ist immer wieder schön für Österreich an den Start gehen zu dürfen. Dank gilt auch meiner Familie in Gmunden," so Siedlitzki im Ziel.

Gestartet wurde, wie schon beim Duathlon, in Altersklassenwellen. Diesmal musste Siedlitzki sich den zehn Jahre Jüngeren(ab M40) abkämpfen. Eine Seetemperatur von 21 Grad erlaubte das Tragen des Neoprens. Bester seiner Altersklasse nach 1000 m Schwimmen war der Amerikaner Michael Collins in unglaublichen 13.42 min. Siedlitzki stieg in einer Zeit von 16.24 min. als Vierter aus dem Wasser. Trotz schwerer Beine konnte er bereits nach 500 m den bis dahin Drittplatzierten überholen. Angefeuert von 100ten Zuschauern wurde der Abstand zum Zweiten, den deutschen Bernd Uebersezig, immer kleiner und bei Kilometer drei setzte Siedlitzki zum entscheidenden Überholmanöver an. Mit einer Zeit von 36.28 min. überquerte Siedlitzki die Ziellinie. Sieger wurde der Amerikaner Michael Collins in 34.03 min., Dritter Bernd Uebersezig in 36.55 min.



Bericht Weserkurier vom 28.8.2017

Armsener bei Aquathlon-WM



Die zweite Silbermedaille

Von Florian Cordes - 28.08.2017 - 0 Kommentare

Christian Siedlitzki hat eine Woche nach seiner Silbermedaille bei der Duathlon-WM erneut Edelmetall geholt – diesmal bei der Aquathlon-WM, wieder in Kanada, wieder gab es Silber.



Christian Siedlitzki gewann in Kanada sein zweites Edelmetall. (FR)

Penticton. Christian Siedlitzki hat sich nach seiner Silbermedaille bei der Duathlon-WM im kanadischen Penticton das zweite Edelmetall geschnappt. Dieses mal wurde der Armsener Zweiter im Aquathlon. „Die psychische und physische Anstrengung in den letzten Wochen haben sehr an mir genagt. Jetzt bin ich froh und sehr glücklich, dass es zu Ende ist und ich mit zwei Medaillen nach Hausen fliegen darf“, freute sich der gebürtige Österreicher.

Der Aquathlon wurde, wie schon der Duathlon, in sogenannten Altersklassenwellen gestartet. Diesmal musste Siedlitzki sich mit den zehn Jahre jüngeren (ab M40) Sportlern abkämpfen. Eine Wassertemperatur von 21 Grad erlaubte das Tragen des Neoprens. Bester der Altersklasse M50-54 war nach 1000 Meter Schwimmen der Amerikaner Michael Collins. Er benötigte 13:42 Minuten. Siedlitzki stieg nach 16:24 Minuten als Vierter aus dem Wasser. „Trotz schwerer Beine konnte ich beim Laufen bereits nach 500 Meter den bis dahin Drittplatzierten überholen“, sagte Siedlitzki. Angefeuert von Zuschauern wurde der Abstand zum Zweitplatzierten, dem deutschen Bernd Uebersezig, immer kleiner und bei Kilometer drei setzte Siedlitzki zum entscheidenden Überholmanöver an. Mit einer Zeit von 36:28 Minuten überquerte der Athlet des LAV Verden die Ziellinie. Sieger wurde der Amerikaner Michael Collins in 34:03 Minuten, Dritter Bernd Uebersezig in 36:55 Minuten.

Mit seinen zwei Silbermedaillen habe er viel mehr erreicht, als er sich im Vorfeld erhofft hatte, meinte Christian Siedlitzki.

Bericht Sportunion Gmunden vom 30.8.2017

Siedlitzki abermals Vizeweltmeister



29. August 2017



Siedlitzki krönt sich gleich doppelt

Vizeweltmeister auch beim Aquathlon

Das Unglaubliche wurde wahr oder besser, Siedlitzki zweifacher Silbermedaillengewinner bei der Multievent-Weltmeisterschaft in Penticton(Kanada).

Ein Stein fiel der geborenen Gmundner vom Herzen als er mit Laufbestzeit über die Ziellinie schoß und abermals einen Podiumplatz erzielte.

Siedlitzki zur Zeitung: "Die psychische und physische Anstrengung in den letzten Wochen haben sehr an mir genagt. Jetzt bin ich froh und sehr glücklich, daß es zu Ende ist und ich mit zwei Medaillen zurück fliegen darf. Das war mehr als erwartet. Bedanken möchte ich mich für die tolle Unterstützung hier vor Ort und auf den Sozialmediaseiten. Sie haben mir die nötige Kraft gegeben. Es ist immer wieder schön für Österreich an den Start gehen zu dürfen. Dank gilt auch meiner Familie in Gmunden."

Gestartet wurde, wie schon beim Duathlon, in Altersklassenwellen. Diesmal musste Siedlitzki sich den zehn Jahre Jüngeren(ab M40) abkämpfen. Eine Seetemperatur von 21 Grad erlaubte das Tragen des Neoprens. Bester seiner Altersklasse nach 1000 m Schwimmen war der Amerikaner Michael Collins in unglaublichen 13.42 min. Siedlitzki stieg in einer Zeit von 16.24 min. als Vierter aus dem Wasser. Trotz schwerer Beine konnte er bereits nach 500 m den bis dahin Drittplatzierten überholen. Angefeuert von 100ten Zuschauern wurde der Abstand zum Zweiten, den deutschen Bernd Uebersezig, immer kleiner und bei Kilometer drei setzte Siedlitzki zum entscheidenden Überholmanöver an. Mit einer Zeit von 36.28 min. überquerte Siedlitzki die Ziellinie. Sieger wurde der Amerikaner Michael Collins in 34.03 min., Dritter Bernd Uebersezig in 36.55 min.



Triathlon WM Rotterdam

Bericht Kreiszeitung vom 15.9.2017

Eine Medaille wäre ein Traum

Armsener Christian Siedlitzki zur Triathlon-Weltmeisterschaft nach Rotterdam

ARMSER • Für Christian Siedlitzki heißt es noch einmal alle Kräfte bündeln: Der in Armsen lebende Österreicher startet am Sonntag, 17. September, bei den Triathlon-Weltmeisterschaften in Rotterdam in der Altersklasse M50-54 über die Sprintdistanz. Nach den beiden Medaillen bei der Duathlon-WM in Kanada geht Siedlitzki hoch motiviert in der niederländischen Hafenmetropole an den Start.

Nicht weniger als 105 Athleten aus 23 Nationen haben in Siedlitzkis Altersklasse für die 750 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren, 5 Kilometer Laufen gemeldet. „Das wird ein hartes Stück Arbeit, wenn ich einen vorderen Platz belegen will“, erklärte der Armsener im Vor-



Christian Siedlitzki (l.) startet für Österreich bei der Triathlon-WM.

feld. Zumal die Windschattenregelung aufgehoben ist. „Daher kommt es darauf an, dass ich den Abstand beim Schwimmen möglichst gering halte. Ein zu großer

Rückstand hätte fatale Folgen. Denn in dem Windschattenrennen werden sich Pulks bilden und das Renntempo sehr hoch halten“, weiß der gebürtige Österreicher. Sied-

litzki sieht seine Chance darin, eine starke Radgruppe zu erwischen. Sollte es aber zu einem Zusammenschluss zu den Gruppen der stärksten Schwimmer geben, werden die Karten neu gemischt. Die folgenden 20 Kilometer würden laut Siedlitzki dann wohl sehr taktisch gefahren werden, um Kräfte für den abschließenden Lauf zu sparen. „Ich habe dieses Jahr schon sehr viel erreicht. Natürlich würde ich gerne wieder auf dem Podest stehen. Eine Medaille wäre ein Traum. Aber die Konkurrenz ist dieses Mal besonders stark. Daher hängt viel von der Tagesform ab. Ein Platz unter den Top Ten wäre schon ein Erfolg“, umschreibt Siedlitzki sein angestrebtes Ziel. ■ kc

Bericht Bezirksrundschau vom 19.9.2017

Christian Siedlitzki holte Top-10-Ergebnis bei Triathlon WM in Rotterdam



Christian Siedlitzki freute sich über den achten Rang. (Foto: Privat)

ROTTERDAM. Christian Siedlitzki stellte sich der Herausforderung bei der Weltmeisterschaft, die heuer in Rotterdam ausgetragen wurde, in der Sprintdistanz. Zuerst mussten 750 Meter im Rheinhaven geschwommen werden. In Siedlitzkis Altersklasse waren nicht weniger als 120 Athleten aus 23 Nationen am Start. Bestzeit nach dem Schwimmen schwammen der Franzose Frank Tajiri und Christopher Walker. Christian Siedlitzkis Schwimmzeit brachte ihm Platz 20. "Dies war nicht schlecht, aber nach vorne ein zu großer Rückstand um die Gruppe zu erwischen", so der ehemalige Gmundner. Nun musste die Taktik geändert werden. Dass er die gesamten 20 Kilometer alleine Tempo machen musste, kostete sehr Kraft. Gegen Ende des sehr eckigen und nicht WM würdigen Radkurs, fuhr Christian Siedlitzki sogar zum EM-Zweiten von Düsseldorf, Klaus Eckstein (GER) auf. Mit der sechstbesten Laufzeit konnte ich noch den Abstand verringern, aber keinen Platz mehr gutmachen. Mit einer Zeit von knapp einer Stunde und zehn Minuten schaute unterm Strich Platz acht für Christian Siedlitzki heraus.



Bericht Kreiszeitung vom 19.9.2017-1

WM: Siedlitzki auf dem achten Platz

ARMSEN ▪ Nachdem der Arm-sener Christian Siedlitzki bei den Multievent-Weltmeisterschaften im kanadischen Penticton im Aquathlon sowie im Sprintduathlon in seiner Altersklasse (M50-54) die Silbermedaille gewinnen konnte, verpasste er nun am Wochenende den angestrebten Podestplatz, sprang am Ende Platz acht bei der Triathlon-WM in Rotterdam über die Sprintdistanz heraus. → Lokalsport

Bericht Kreiszeitung vom 19.9.2017



Am Ende wurde es bei der WM in Rotterdam zwar nur Platz acht, dennoch zeigte sich Christian Siedlitzki mit seiner Leistung zufrieden.

Am Ende WM-Platz acht

Armsener Triathlet Siedlitzki verfehlt Medaille über Sprintdistanz in Rotterdam

ARMSER ■ Nachdem der Armsener Christian Siedlitzki bei den Multievent-Weltmeisterschaften im kanadischen Penticton im Aquathlon sowie im Sprintduathlon in seiner Altersklasse (M50-54) die Silbermedaille gewinnen konnte (wir berichteten), verpasste er nun am Wochenende den angestrebte Sprung aufs Podium, sprang am Ende Platz acht bei der Triathlon-WM in Rotterdam über die Sprintdistanz heraus.

Zuerst mussten 750 Meter im Rheinhaven geschwommen werden. Mit 16 Grad eine recht herbe Erfrischung. In Siedlitzkis Altersklasse wa-

ren nicht weniger als 120 Athleten aus 23 Nationen am Start. Bestzeit nach dem Schwimmen legten der Franzose Frank Tajiri sowie Christopher Walker (Gibraltar) in 10.38 Minuten vor, gefolgt von dem Freiburger Michael Bock in 10.43 Minuten und dem Polen Grzegorz Zgliczynski (10.46). Für den Armsener blieb die Uhr bei 11.57 Minuten stehen – Platz 20. „Dies war nicht schlecht, aber ein zu großer Rückstand, um die Führungsgruppe noch zu erwischen. Nun musste die Taktik geändert werden. Jedoch fehlte mir ein guter Radfahrer im Verfolger-

feld und ich musste die gesamten 20 Kilometer alleine Tempo machen, was sehr viel Kraft kostete“, so der Österreicher später. Gegen Ende des sehr eckigen und nicht gerade WM-würdigen Radkurses fuhr Siedlitzki dann sogar auf den EM-Zweiten aus Düsseldorf, Klaus Eckstein auf, „dass meine gute Radzeit bestätigte.“

Mit der sechstbesten Laufzeit konnte der Armsener noch den Abstand auf das Vorderfeld verringern, aber keinen Platz mehr gutmachen. Mit einer Zeit von 1.09.02 Stunden belegte er so Rang acht. Sieger wurde Sied-

litzkis Landsmann Ulrich Katzner in 1.06.50 Stunden vor dem Franzosen Bossion in (1.07.00) und Christopher Walker (1.07.13). Auf Platz vier landete der Franzose Frank Tajiri in 1.07.33 Stunden vor Grzegorz Zgliczynski (Polen) in 1.07.36 Stunden und Klaus Eckstein (1.08.24) sowie Michael Bock in 1.08.36 Stunden.

„Das ist schon okay so. Sicher habe ich mir nach den guten Ergebnissen in Kanada insgeheim etwas mehr ausge-rechnet. Doch die Konkurrenz war schon bärenstark. Jetzt ist erst einmal Erholung angesagt“, so Siedlitzki. ■ vst



Bericht Oö. Nachrichten vom 19.9.2017

Achter WM-Platz zum Saisonende für Siedlitzki

GMUNDEN. Über einen erfreulichen Abschluss seiner Saison darf sich der Gmundner Triathlet Christian Siedlitzki freuen.



Bei der Weltmeisterschaft in Rotterdam (Niederlande) über die Sprintdistanz (750 Meter Schwimmen im nur 16 Grad "warmen" Rheinhäfen, 20 Kilometer Radfahren, fünf Kilometer Laufen) erreichte der 52-Jährige in seiner Altersklasse unter 120 Aktiven den ausgezeichneten achten Platz. Siedlitzki: "Jetzt ist erstmal Erholung angesagt."



Bericht Salzkammergut-Rundblick vom 19.9.2017

Christian Siedlitzki - Am Ende Platz acht bei der Triathlon WM in Rotterdam über die Sprintdistanz.

19.09.2017

Zuerst mussten 750 m im Rheinhaven geschwommen werden. Mit 16 Grad eine ganz tolle Erfrischung. In meiner Altersklasse waren nicht weniger als 120 Athleten aus 23 Nationen am Start. Bestzeit nach dem Schwimmen schwammen der Franzose Frank Tajiri(FRA) und Christopher Walker(GIB) in 10.38 min., gefolgt von dem Freiburger Michael Bock(GER) in 10.43 min. und dem Polen Grzegorz Zgliczynski (POL) in 10.46 min.

Meine Schwimmzeit blieb bei 11.57 min. stehen(Platz 20). Dies war nicht schlecht, aber nach vorne ein zu großer Rückstand um die Gruppe zu erwischen. Nun musste die Taktik geändert werden. Jedoch fehlte mir der gute Radfahrer und ich musste das

ganzen 20 km alleine Tempo machen, dass sehr Kraft kostete. Gegen Ende des sehr eckigen und nicht WM würdigen Radkurs, fuhr ich sogar aus dem EM Zweiter in Düsseldorf, Klaus Eckstein(GER) auf, dass meine gute Radzeit bestätigte.

Mit der sechstbesten Laufzeit konnte ich noch den Abstand verringern, aber keinen Platz mehr gutmachen. Mit einer 1.09.02 Std. belegte ich Rang 8.

Sieger wurde mein Landsmann Ulrich Katzer in 1.06.50 Std., vor dem Franzosen Bossion in 1.07.00 Std. und Christopher Walker(GIB) in 1.07.13 Std. Vierter wurde der Franzose Frank Tajiri in 1.07.33 Std. vor Grzegorz Zgliczynski in 1.07.36 Std. und Klaus Eckstein in 1.08.24 Std. und Michael Bock in 1.08.36 Std.

Jetzt ist erstmal Erholung angesagt.



Christian Siedlitzki - Am Ende Platz acht bei der Triathlon WM in Rotterdam über die Sprintdistanz.

Bild: Klaus Eckstein



Bericht Bezirksrundschau vom 21.9.2017



Christian Siedlitzki freute sich über den achten Rang. Foto: Privat

Siedlitzki top bei Triathlon-WM

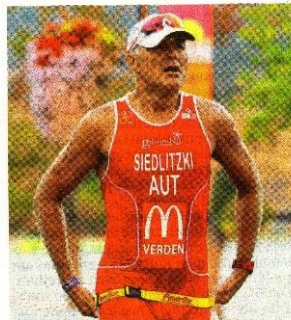
ROTTERDAM. Christian Siedlitzki stellte sich der Herausforderung bei der Weltmeisterschaft, die heuer in Rotterdam ausgetragen wurde, in der Sprintdistanz. Zuerst mussten 750 Meter im Rheinhafen geschwommen werden. In Siedlitzkis Altersklasse waren 120 Athleten aus 23 Nationen am Start. Bestzeit nach dem Schwimmen hatten der Franzose Frank Tajiri und Christopher Walker. Christian Siedlitzkis Schwimmzeit brachte ihm Platz 20. „Dies war nicht schlecht, aber nach vorne ein zu großer Rückstand, um die Gruppe zu erwischen“, so der ehemalige Gmundner. Nun musste die Taktik geändert werden. Dass er die gesamten 20 Kilometer alleine Tempo machen musste, kostete viel Kraft. Mit der sechstbesten Laufzeit konnte er noch den Abstand verringern, aber keinen Platz mehr gutmachen. So querte er als Achter die Ziellinie.



Bericht Weserkurier vom 21.9.2017

Nun folgt erst mal Ruhe

Siedlitzki Achter bei Triathlon-WM



Sein Ziel, unter die besten Zehn zu kommen, hat Christian Siedlitzki erreicht. FOTO: FR

VON JUSTUS SEEBADE

Rotterdam. Er wollte ein weiteres Mal weit vorne landen, ein Platz unter den besten Zehn sollte es werden – und dieses Ziel hat der in Arnsen lebende Österreicher Christian Siedlitzki bei der Triathlon-Weltmeisterschaft in Rotterdam erreicht. Letztlich belegte er über die Sprintdistanz den achten Platz. Insgesamt waren in Siedlitzkis Altersklasse (M50 bis 54) 120 Athleten aus 23 Nationen an den Start gegangen.

Frische 16 Grad kühl war das Wasser im Rheinhafen, wo es für die Teilnehmer galt, den Triathlon mit 750 Metern Schwimmen einzuläuten. Franck Tajiri (Frankreich) und Christopher Walker (Gibraltar) absolvierten diese in 10:38 Minuten – die Bestzeit. Christian Siedlitzki stieg nach 11:57 Minuten als 20. aus dem Wasser. „Dies war nicht schlecht, aber nach vorne ein zu großer Rückstand, um die Gruppe zu erwischen“, sagte der Österreicher.

Nun galt es für ihn, auf dem Rad die Taktik zu ändern. Die Voraussetzungen hierfür seien jedoch alles andere als gut gewesen, meinte Siedlitzki. „Mir fehlte der gute Radfahrer, und ich musste die ganzen 20 Kilometer alleine Tempo machen, was sehr viel Kraft kostete.“ Zudem sei der Kurs sehr eckig und somit „nicht WM-würdig“ gewesen. Nichtsdestotrotz war Siedlitzki gut unterwegs. Das galt auch für den anschließenden Fünf-Kilometer-Lauf, den er mit der sechstbesten Zeit abschloss. Das reichte zwar, um den Abstand zu verringern, jedoch nicht, um noch einen Platz gutzumachen. Mit einer Gesamtzeit von 1:09:02 Stunden kam Siedlitzki ins Ziel. Sieger wurde sein Landsmann Ulrich Katzner in 1:06:50 Stunden. „Jetzt ist erst mal Erholung angesagt“, kündigte Siedlitzki abschließend eine Ruhepause an.



Sponsoren



MCDONALD'S VERDEN



DODENHOF – DIE SPORTWELT



CÉBÉ



CITEC



CONTINENTAL



DAVIDE



EASY FITNESS



FOREVER SPORT



INCONI



ORTHOMOL SPORT



PHYSIOTHERAPIE NIENSTÄDT



POWERBAR



SAILFISH



ZWEIRAD-CENTER JAKST



Christian Siedlitzki
Armsener Dorfstraße 6
D-27308 Kirchlinteln
Mobil: +49 (0)172 4368879
Email: enzianpower@aol.com
www.siedlitzki.at

